

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland • Halle'sche neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, G. Straußh. 1617, Fernruf-Gesell.-Nr. 27431. Tel.-Adr.: Saaleleitung, Geschäftsstellen: Kleinmühlentw. 6, Waisenhausstr. 10, Marktstr. 10. Im Halle höherer Gewalt (Straf) besteht kein Anspruch auf Rückvergütung.

Wochentlicher Bezugspreis mit Einschluß der Post für den Stadt und Land 2,20 RM., durch die Post 2,50 RM., ohne Zustellung, Anzeigenpreis 0,15 RM., pro mm die Zeilenlänge 0,90 RM., pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Nr. 22915

05. Jahrgang

Halle (Saale),

Dienstag, den 15. Juli 1930

Nummer 163

## Keine Mehrheit für die Reichsregierung.

Abfrage der Deutschnationalen und Sozialdemokraten. — Notverordnung nach Artikel 48?

Die Regierungsparteien haben sich gestern über die Deckungsfrage, insbesondere auch über Einführung der Kopfsteuer („Bürgergebühren“) geeinigt. Aber diese Einigung ist durchaus nicht genügend zur Durchführung der Gesetze im Reichstag. Denn die Regierungsparteien verfielen beinahe sämtlich über zusammen nur von 498 Stimmen.

Für die parlamentarische Lage ist entscheidend, daß sowohl die Deutschnationalen — und zwar in voller Geshlossenheit — als auch die Sozialdemokraten in ihren geführten Fraktionsgruppen das Deckungsprogramm abgelehnt haben; angehängt hat die sozialistische Parteiführung sogar angedeutet, daß sozialistische Abgeordnete, die bei der Abstimmung etwa unentschieden geblieben wären, bei der nächsten Wahl nicht wieder als Kandidaten aufgestellt würden. Die Deutschnationalen wenden sich insbesondere gegen die Bürgergebühren in der neuen, von den Demokraten gewünschten Form und gegen die Verschleierung der Mithilfe.

### Ministerabspredung.

In der Ministerabspredung, die am Montagabend stattfand und die bis gegen Mitter-

nacht dauerte, wurden Beschlüsse nicht gefaßt. In der Besprechung wurde die politische Lage auf Grund der Beschlüsse der Regierungsparteien und angehängt der negativen Haltung der Oppositionsgruppen geprüft. Vor allem wurde die Frage des weiteren taktischen Vorgehens erörtert.

### Artikel 48 oder Auflösung?

Wenn die Reichsregierung in der heutigen Reichstagsitzung in der Minderheit bleibt — wie bestimmt zu erwarten ist —, so bliebe ihr nur die Möglichkeit der Durchführung der Deckungsmaßnahmen im Notverordnungswege gemäß Art. 48 der Reichsverfassung übrig. Das Notverordnungsrecht steht allerdings nur dem Reichspräsidenten zu. Er müßte also die Regierung zu einer solchen Notverordnung ermächtigen. Ob er das bereit ist, liegt bisher durchaus nicht fest.

Die Wirtschaftspartei hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, bei dem die Reichsregierung ermahnt wird, sich zu erklären, daß im Falle der Ablehnung der Deckungsfrage und der Vorlagen über die Weisung des Erwerbsloosen und Krankentafelwesen und

der Ausgabenehmungsbestimmungen der Reichstags aufgelöst wird. Durch den Antrag soll verhindert werden, daß der Artikel 48 in Anwendung gebracht wird, ohne daß der Reichstag aufgelöst ist.

Der Antrag der Wirtschaftspartei auf Auflösung des Reichstages soll unmittelbar auf ein Gutachten des Staatssekretärs im Reichsjustizministerium Zöfel zurückgehen, das starke Bedenken gegen die Anwendung des Art. 48 äußert.

Die Entscheidung wird voraussichtlich schon heuteabend fallen.

## Was will Mussolini?

(Von unserem römischen Vertreter.)

Was der Duce will? Das Gegenstück von dem, was Briand will.

Was aber will Briand? Die französische Hegemonie.

Die Franzosen und solche Leute, die Franzosen sein wollen, widerpreden sich zwar: Nein, durchaus nicht, Briand will den europäischen Frieden! Mussolini also, wenn Teile und Antiteile richtig gestellt sind, den Krieg.

Was ist die Wahrheit? Fragte einst ein römischer Staatsratler und ließ es sich zeigen, daß man, um aus dem Zweifel herauszukommen, die Wahrheit selber freuzugehen. Wer wir brauchen gar nicht so weit zurückgehen, wir haben es ja alle selber erlebt, wie der „Antikrieg die Welt erobert wollte“, worauf sie anderen zum „heiligen Kreuzzug für den Triumph des Rechts und der Gerechtigkeit“ ausgingen.

Da stellte im rechten Augenblick der Mann des großen Wortes, Wilson, sich ein, erklärte, daß es ein Friede ohne Sieg werden müßte und richtete zur ewigen Verlegung des Völkerrechtes 14 Punkte auf. Es wurden von beiden Seiten für gut gefunden, unterzusehen, wie man sich, so freuz erobert, hat, daß jetzt ganz Europa daran frant und Amerika keine Wünsche macht. Wer damals mit den Mundwinkeln zu suchen wagte, galt als schlechter Mensch.

Mussolini konnte ein leises Mundwinkelzucken nicht vermeiden, als er die Vorkath Briands, die vorkathzählende, las. Dann trat er auf den Balkon des Palazzo Vecchio in Florenz und sprach über die auf der Piazza della Signora verarmelte Menge hinweg zu seinem Kollegen in Paris:

„Worte sind eine schöne Sache, aber Gewehre, Kreuzer, Flugzeuge und Kanonen sind noch schöner!“

Er vernahm die entrüstete Aufforderung, sich zu erklären, und kam ihr umgehend nach: „Das Recht bleibt ein leeres Wort, wo es nicht von der Macht begleitet wird. Die unbesonnenen Propheten, so hat uns Machiavelli gelehrt, gehen alle unter. Die Lehren der Geschichte sind übereinand und daher stellen wir als bewaffnete Großmacht unsere Nachbarn vor die Wahl: entweder unsere wertvolle Freundschaft oder unsere unerbittliche Feindschaft!“

Kein Zweifel, das sind Worte, die eher nach Pulver als nach laconischer Drangenheit riechen. Ein Tragischi oder wäre es, ihnen zu entnehmen, daß „Krieglerische Antikriegler“ sollte man auch den Krieg mit Frankreich. Nein, Mussolini will ihn nicht und sein Volk erst recht nicht. Es muß sogar in Zweifel gezogen werden, ob Italien heute oder in fünf Jahren, wenn das nach Mussolini für Europa so kritische und entscheidende Jahr fünf anbricht, imstande wäre, einem kriegslustigen Frankreich die Stirn zu stehen. Darüber entscheidet nicht das Vorkathzählende und nicht die Infanteriemärche, sondern der Unten Ja.

Mussolini will verhindern, was er fürchtet: den Frieden der Satten, die endgültige Festlegung der Völker auf die Friedensdiktate, mit einem Wort die Bröndergrenzen. Frankreich selber läßt keine Gelegenheit vorbeigehen, ohne zu betonen, daß die Verträge unverrückbar seien. Kein größerer Vorkathzählende für den Vorkathzählenden als „Mithilfe“. Denn Frankreichs Politik wird noch immer einzeln und allein von der Angst vor der deutschen Renaissance bestimmt.

Frucht dieser Angst war der Vorkathzählende, der aber zur Garantieemacht, bisheriger gefaßt: von Büttel für die Niederhaltung der Besiegten werden sollte. (Witte, das meint nicht etwa, wer es schreibt, sondern Mussolini.) Frucht der gleichen Angst ist jetzt, wo der Vorkathzählende allmählich, aber sicher zu einem zweiten Dangeur Panoptikum erhartet, Briands „Europabund“. Indem aber Frankreich die neuen und, wie man sagen wird, durchaus

## Neues in Kürze.

Die nichtmarxistischen Parteien des Reichstages einigten sich gestern auf Aufhebung des deutschfranzösischen Wirtschaftsmittels D. Kraus von Hidda als Ministerpräsidenten. Man erwartet, daß er heute mit mindestens 46 Stimmen gewählt wird.

Die Schlußresolution auf dem Moskauer Parteitag der kommunistischen Partei Rußlands spricht den Willen des Kongresses aus, daß die Weltrevolution fortgesetzt und so beschleunigt werde, daß der Abschluß des Fünf-Jahre-Planungsprogramms auch den Sieg des Sowjetbundes im kapitalistischen Europa bringen müsse.

Die Zahlung der Arbeitslosen in Frankreich am 1. Juni hat 3940 Erwerbslose festgestellt. Personen über 65 Jahre sind bei der Zahlung unberücksichtigt geblieben.

Die liberale Zentralleitung Rumäniens beschloß, ihre Ortsgruppen aufzulösen, sich den Veranlassungen zur Freier der Krönung des jetzigen Königs Carol fernzuhalten.

Die das Pariser „Zeit Journal“ meldet, ist die kürzlich Staatspolizei einer weiterentwickelten Vernehmung gegen die Staatszerstörung auf die Spur gekommen. In Angora, Brussa und Konstantinopel haben Massenverhaftungen begonnen. Wieder ist die ehemalige Altizilische Partei die Führerin der Bewegung und zwar von Griechenland aus. Das Attentat auf den Sonderzug am Sonntag bei Brussa, in dem sich der Innenminister mit einer Kommandierung von Regierungsmitgliedern befand, wird mit den Vorkathzählenden in Verbindung gebracht, die die ganze Türkei außergewöhnlich erregen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet, daß Ägypten unmittelbar vor einer Revolution der über die absolute Mehrheit verfügenden nationalistischen Walspartei bestehe, die die Republik ausrufen und ihren Führer, den früheren Ministerpräsidenten Nubar Pascha zum Präsidenten ausrufen wolle. Die „Daily Mail“ spricht sich gegen die Einziehung englischer Truppen zur Unterstützung des Königs Fuad aus.

Wie die italienischen Zeitungen melden, treffen in der italienischen Kolonie Tripolis viele politische Flüchtlinge aus dem benachbarten Ägypten ein. Die Stadt Tripolis beherbergt allem fast 300 Flüchtlinge. Mussolini hat angeordnet, daß den Ägyptern Mithilfe gewährt werde und hat Staatsmittel zu ihrer Unterstützung angewiesen.

## Der französische Nationalfeiertag.

Parade vor dem Bey von Tunis!

Der französische Nationalfeiertag wird diesmal mit ganz ungewöhnlichem militärischen Gepränge gefeiert. Ganz abgesehen von der Pariser Garnison bestickerten gestern zwischen 8 und 9 Uhr 700 Nordafrikaner auf ihren Pferden und in ihren reichen Gewändern vor dem Präsidenten der Republik und dem Bey von Tunis, 40 Trabanten verordnungsdingten das erste Bild, und französische Truppen in historischen Uniformen erinnerten an die Eroberung des französischen Kolonialreiches. Nach der Parade marschierte das ganze Truppenaufgebot durch Paris und wurde von der Bevölkerung ineband begrüßt. Ein allergeringster Scheit hielt die Festansprache bei der Einweihung der Gedenktafel für den Eroberer Nordafrikas Marschall Bugéand.

Als besonders charakteristisch kann verzeichnet werden, daß der Bey von Tunis in Paris wie ein französischer einwohnerlicher Herr gefeiert wird und bei Ansprachen recht neben dem Präsidenten der Republik sitzt. Der Bey von Tunis soll ein ganz besonderer Verehrer Kaiser Napoleons sein, da er nicht nur am ersten Tage seines Herrschens am Grabe des Kaisers in Paris, sondern auch in Schloss Fontainebleau befuhrte.

Militarismus ist Trumpf in Paris, trotz aller schönen Friedensreden. Und für die Art des Militarismus ist bezeichnend die Übung der Afrikaner, so hat auch einst das stolze Rom die Barbarenführer gefeiert und das war der Anfang vom Ende des römischen Reiches.

## Der endgültige Reichswirtschaftsrat abgelehnt.

Im Reichstag wurde am Montag das Gesetz über den endgültigen Reichswirtschaftsrat abgelehnt. Die notwendige Zweidrittel-Mehrheit ist nicht erreicht worden. Es wurden nur 224 Stimmen dafür, 162 dagegen abgegeben.

Das Gesetz wurde abgelehnt von den Deutschnationalen, den Christlichnationalen, Bauern, den Kommunisten und den Nationalsozialisten. Endgültig angenommen wurden die Gesetze über den Vernehmlichungsprozess von Inlandsweihen, über die Pflanzenerzeugung und die Vernehmung der Aufmerksamschöpfen und über die Vereinfachung der Grundbücher.

## Brod darf nur nach Gewicht verkauft werden.

Bei der Abstimmung über den Vernehmlichungsprozess von Inlandsweihen wurde am Montag im Reichstag ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, wonach zukünftig Brot nur nach Gewicht verkauft werden darf. Beim Brotgesetz war bekanntlich diese Bestimmung mit einer Stimme Mehrheit gefaßt worden. Nummer wurde der Antrag mit 200 gegen 190 Stimmen bei acht Enthaltungen angenommen.

## Beschlüsse des Reichsrates.

Der Reichsrat nahm das beschlossene Protokoll zur Kenntnis, ohne Einspruch zu erheben. Das Protokoll zur Durchführung der Weihenbalknisse für deutsche landwirtschaftliche Erzeugnisse, das sogenannte Handelsstatistisches Gesetz, wurde bei Stimmenthaltung Bayerns und Hamburgs angenommen. Ebenso ertheilte er keine Zustimmung einer Verordnung zur Durchführung des Gesetzes vom 9. Juni d. J. über steuerliche Maßnahmen zwecks Erleichterung und Vereinfachung der Kreditverforgung der Wirtschaft. Durch die Verordnung soll der Steuerabzug bei letzter-

## Fransösisch-italienische Annäherung?

In Beantwortung der französischen Note an Italien über die beabsichtigten Flottenbesuchen bis Dezember dieses Jahres hat der italienische Vorkathzählende in Paris dem Duai D'Orlan mitgeteilt, die italienische Regierung mit Genehmigung der französischen Regierung entgegengekommen habe und sich ebenfalls bereit erkläre, während desselben Zeitraumes keine neuen Kriegsschiffe auf Kiel zu legen.

In der Pariser Presse wird diese französisch-italienische Uebereinstimmung mit großer Begeisterung verzeichnet, da man in ihr einen ersten Schritt zur Verlegung der bestehenden Schwierigkeiten sieht.

Der englische Ministerpräsident Macdonald erklärte auf eine Anfrage im Unterhaus, daß die englische Regierung mit Verbilligung von den Vereinbarungen zwischen Frankreich und Italien zur Erleichterung der Wiederannahme der Flottenbesuchungen Einverständnis genommen habe. Dadurch werde die Arbeit der Londoner Flottenkonferenz vervollständigt.

Aus Paris verlautet: Die alarmierenden Meldungen von französischen Sicherungsmaßnahmen gegen Italien sehen sich fort. Das „Echo“ schreibt, daß eine französische Marinekommission das Küstengebiet von Toulon bis Mentone bereit, um die Frage einer Vernehmung der Küsteneinrichtungen zu entscheiden. Der „Figaro“ meldet, daß Grenoble sich eines französischen Bombenflugzeugabwaders erweide.

Wie der Mailänder „Sera Ecotot“ meldet, wurden in dem italienischen Nachtragsetat 130 Millionen Lire als Note für den Bau von Seeressort am Golf von Anzani und am Golf von Terranova (Sardinien) eingelegt.

eleganten Käfig für den blonden Siegfried... eleganten Käfig für den blonden Siegfried...

Die beiden lateinischen Schwestern könnten wohl zusammenkommen... Die beiden lateinischen Schwestern könnten wohl zusammenkommen...

Nicht die Kreuzer sind schuld, nicht Tunis und Korrika... Nicht die Kreuzer sind schuld, nicht Tunis und Korrika...

Und in der Zeit, obgleich die Ironie, das ist so... Und in der Zeit, obgleich die Ironie, das ist so...

Was nun auch bei solchen gemeinsamen Betrachtungen... Was nun auch bei solchen gemeinsamen Betrachtungen...

Was lieber würde er mit Frankreich zusammengehen... Was lieber würde er mit Frankreich zusammengehen...

Dr. G. W. Eberlein.

Rückgang der sozialdemokratischen Gewerkschaften Oesterreichs.

Das ökonomisch-soziale „Wiener Monatsblatt“... Das ökonomisch-soziale „Wiener Monatsblatt“...

Erwin Drexler und Arthur Zweigler: „Rosenbusch der Maria“.

in Uranführung der Legende im Neuen Theater zu Leipzig.

Erwin Drexler und Arthur Zweigler sind ein hohes Ideal ausgegangen... Erwin Drexler und Arthur Zweigler sind ein hohes Ideal ausgegangen...

Nach siebenunddreißig Jahren nimmt die Handlung ihren Fortgang... Nach siebenunddreißig Jahren nimmt die Handlung ihren Fortgang...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Schon vor kurzem sei auch der „Reichspol“... Schon vor kurzem sei auch der „Reichspol“...

Blamage der Linksparteien.

Die angeblich nationalsozialistischen Waffens... Die angeblich nationalsozialistischen Waffens...

In der gestrigen Vorkonferenz herrscht betretenes Schweigen... In der gestrigen Vorkonferenz herrscht betretenes Schweigen...

Die Grundbedingung der Deutschnationalen:

Sturz der roten Preußenregierung durch das Zentrum und wirkliche Finanzreform ohne neue Steuererhöhung.

Von mahabender deutchnationaler Seite wird mitgeteilt... Von mahabender deutchnationaler Seite wird mitgeteilt...

Die Zeitung fordert den Reichstagsler auf, die Deutschnationale Partei... Die Zeitung fordert den Reichstagsler auf, die Deutschnationale Partei...

Keine der Aufgaben, die dem Kabinett gestellt waren... Keine der Aufgaben, die dem Kabinett gestellt waren...

Nicht darauf kommt es an, daß das Volk im Etat... Nicht darauf kommt es an, daß das Volk im Etat...

Die „D.N.Z.“ sagt: „Der Reichstag hat die... Die „D.N.Z.“ sagt: „Der Reichstag hat die...“

Das Pr. Koch zwar nicht sozialistisches Parteimitglied... Das Pr. Koch zwar nicht sozialistisches Parteimitglied...

Die ganze Geschichte ist also ohne jeden innerpolitischen Hintergrund... Die ganze Geschichte ist also ohne jeden innerpolitischen Hintergrund...

Das ist durchaus richtig. Die Entscheidung liegt aber beim Zentrum... Das ist durchaus richtig. Die Entscheidung liegt aber beim Zentrum...

Der preussische Ministerpräsident Brauns hat erneut erklärt... Der preussische Ministerpräsident Brauns hat erneut erklärt...

Das Zentrum hat die Entscheidung. Eine Stunde, nachdem es sein Bündnis... Das Zentrum hat die Entscheidung. Eine Stunde, nachdem es sein Bündnis...

Der Satz „Schlichter das Kabinett Brüning, das Hindenburg gerufen hat... Der Satz „Schlichter das Kabinett Brüning, das Hindenburg gerufen hat...“

Die deutsche Bühne überlebt und bearbeitet... Die deutsche Bühne überlebt und bearbeitet...

Das Zentrum hat die Entscheidung. Eine Stunde, nachdem es sein Bündnis... Das Zentrum hat die Entscheidung. Eine Stunde, nachdem es sein Bündnis...

Der Satz „Schlichter das Kabinett Brüning, das Hindenburg gerufen hat... Der Satz „Schlichter das Kabinett Brüning, das Hindenburg gerufen hat...“

am Ende dieser Woche seine Mehrheit nicht haben... am Ende dieser Woche seine Mehrheit nicht haben...

Sieben Polizeibeamte von Kommunisten verlegt.

Am Sonntagmorgen rief in Elmshorn (Schleswig-Holstein) ein Kommunist... Am Sonntagmorgen rief in Elmshorn (Schleswig-Holstein) ein Kommunist...

Sozialpolitischer Ausschuß.

Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages... Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages...

Der Ausschuß nahm die Bestimmungen in der Fassung der Vorlage an... Der Ausschuß nahm die Bestimmungen in der Fassung der Vorlage an...

Gehaltsfürzungen der Vereinigten Stahlwerke rechtsungültig.

Die Arbeitgebergruppe Nordberg hatte unter dem 2. Juni... Die Arbeitgebergruppe Nordberg hatte unter dem 2. Juni...

Der Antrag der Vereinigten Stahlwerke wird abgelehnt... Der Antrag der Vereinigten Stahlwerke wird abgelehnt...

Der Vorkarster „Überurl“ meldet, daß König Carol... Der Vorkarster „Überurl“ meldet, daß König Carol...

Bernhard Shaws Autogramm.

Bernhard Shaw erhielt jüngst von einem englischen... Bernhard Shaw erhielt jüngst von einem englischen...

40 Jahre Führer des Goethehauses. Karl Nepp, der geniale Führer des Goethehauses... Karl Nepp, der geniale Führer des Goethehauses...

„Victoria und ihr Husar.“

Von Paul Abraham.

Uranführung der Operette im Neuen Theater zu Leipzig.

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

„Victoria und ihr Husar.“

Von Paul Abraham.

Uranführung der Operette im Neuen Theater zu Leipzig.

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

„Victoria und ihr Husar.“

Von Paul Abraham.

Uranführung der Operette im Neuen Theater zu Leipzig.

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk... Die Operette ist musikalisch feine als Mittelwerk...

Aus der Stadt Halle
Zwei Magneten und zwei Männer.

Hoffen Sie auf, damit Sie wissen, wie man's macht, wenn man es zu etwas bringen will. Da ist einmal als Nummer eins Bolle Jr. der sich eben am Großen Berlin um Stempel...

Und der andere. Ich hatte gerade die Passenborfer Wiesen abgefräht und war auf dem Sprünge zur Heimfahrt. Freund Sometlo steht vor der Tür. Steht da und spielt unentwegt mit einem unförmigen Ding, das mir vorläufig noch recht imaginär erscheint. Ich trete zu ihm, mir wehelt die Abendstille und dann interviewe ich los: „Sag mal, edler Gerstenkoffler, seit wann bist du denn unter die Spieler geraten?“

Erhebung der Kammerbeiträge nach dem Einheitsvermerk. Die 43. ordentliche Vollversammlung der Landwirtschafskammer hatte beschloffen, daß für das Rechnungsjahr 1930 erstmalig die Verteilung der Kammerbeiträge nach dem Einheitsvermerk...

Beihilfen zum Anpflanzen von Obstbäumen und Beerensträuchern. Beihilfen zum Anpflanzen von Obstbäumen und Beerensträuchern werden nach den einschlägigen ministeriellen Bestimmungen in diesem Jahre gewährt, und zwar in erster Linie für im kommenden Herbst geplante Anpflanzungen.

Erwerbsmöglichkeiten für Studenten. Die „Allgemeine Studentenhilfe e. V.“ schreibt uns: Das Arbeitsvermittlungsbüro der hiesigen Studentenhilfe e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Not der akademischen Jugend dadurch zu lindern, daß es einer möglichst großen Anzahl von Studierenden Erwerbsmöglichkeiten nachweist.

Mobilisations-Gedenkstunde. Eine große Versammlung bzw. ein großes Gartenfest zur Erinnerung an die Mobilisationskämpfe 1914 veranstaltet die Deutschnationale Volkspartei in allen Gemeinden den 2. August, abends im illuminierten Garten von Bad Wittfied.

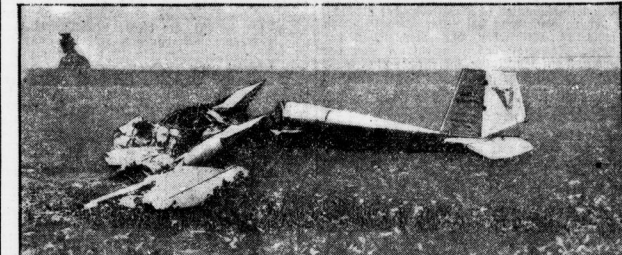
Die große Veranlassung der Deutschnationalen Volkspartei sollte von der gesamten nationalen Einheitsfront bejaht werden um so mehr, als der Eintrittspreis nur 50 Pfennige beträgt. Der Vorkauf der Eintrittskarten beginnt heute Dienstag...

Tödlicher Flugzeugabsturz in der Schkopauer Flur.

Führer und Mitfahrer tot. - Auf der Rückkehr vom erfolgreichen Schauliegen verunglückt. - Abtuchung aus der feilen Kurve.

Gestern nachmittag fürzte unweit Schkopau das Flugzeug der Akademischen Fliegerstaffel Dresden D 1829 mit zwei Insassen aus geringer Höhe ab. Der Führer des Sportflugzeuges, der 25 Jahre alte Dresdener Student v. Fiedler, erlag sofort den erlittenen schweren Verletzungen, sein Begleiter und Freund, der Student der Technischen Hochschule Räßiger aus Dresden, wurde mit gebrochenen Beinen in das Kreisvergnügens Krankenhaus eingeliefert. Das Flugzeug wurde völlig vernichtet.

verwundete Begleiter nach dem Kreisvergnügens Krankenhaus überführt. Ueber die Ursache des schweren Flugzeugabsturzes konnte genaues noch nicht festgestellt werden. Man vermutet aber wohl nicht mit Unrecht, daß in jenem kritischen Moment außer dem Piloten auch die Steuerung versagte, oder aber auch das Flugzeug infolge der geringen Manövrierfähigkeit dem Steuer nicht mehr gehorchte. Jedenfalls hatte der Führer während des nur Sekunden dauernden Absturzes keine Möglichkeit mehr, die Maschine wieder in die Gewalt zu bekommen. Nach dem Sturz wurde die Polizei verpflichtet und die zuständigen Beamten der Luftpolizei aus Schkopau ebenfalls bald darauf am Schauplatz des Unglücks an.



Sportflugzeug D 1829 gestürzt. Es flog nur zwei Schellen über dem Dorf und landete schließlich auf einem abgerenteten Ackerfeld hinter der Plantage der Firma Galar & Voreg laut und ohne jeden Zwischenfall. Die beiden Insassen des Flugzeuges, der 25 Jahre alte Student v. Fiedler, der einzige Sohn des Generalkonsuls in Dresden und sein Bruder, waren in Braunschweig verheiratet, nur der jüngere Bruder in Schkopau einen verwandtschaftlichen Bindung abgibt. Die Landung des Flugzeuges hatte viele Zuschauer angezogen. Die beiden Flieger freuten sich, daß sie wie sie sagten, rechtzeitig zum Erliegen gekommen seien. Später flog der junge Pilot allein mit seinem Flugzeug auf und zeigte verschiedene Kunststücke. Zur flüchtigen Uhr, die der Geistesrichtigkeit des Flugzeugführers das beste Zeugnis ausstellen. Nach der Landung flog der Pilot nochmals auf, nahm aber diesmal eine Landung aus dem Schloffe mit. Er machte einen Rundflug über Merseburg und Leuna und landete dann wiederum glatt auf dem Ackerfeld, das sich als Landungsplatz sehr gut eignete.

Die abgetürzte Maschine war ein Tiefdecker der Bayerischen Flugzeugwerke Modell 23 B. Sie war ausgestattet mit einem Siemensmotor 3. S. 12 und gehörte der Akademischen Fliegergruppe der Technischen Hochschule in Dresden.

Auch der zweite Insasse verstorben.

Wie wir schon erfahren, ist auch der zweite Insasse des Flugzeuges, der Student Räßiger, der Sohn des Pastors Räßiger in Kößgenbroda, seinen Verletzungen erlegen. Er war mit einem Beinhilfsgehörig eingeliefert worden und es bestand durchaus die Aussicht, daß er mit dem Leben davonkommen würde. In der Nacht stellte sich eine akute Herzschwäche ein, die den Tod zur Folge hatte. v. Fiedler und sein Freund Räßiger hatten am Sonntag mit dem Flugzeug der Dresdener Hochschule am Flugtag in Braunschweig mit Erfolg teilgenommen. Sie hatten in Schkopau beim Unfall nieders eine Zwischenlandung gemacht.

Die die Flugpolizeilichen Ermittlungen nach dem Aussehen von v. Fiedler und Räßiger ergeben. Sie haben, ist der Abtuchung erfolgt, als das Flugzeug in eine tiefe Einkurve ging. Es ist bei der zu letzten Lage abgerentigt Unglücksereignisse liegt im selben Augenblick auch der Motor aus.

Die Feststellungen an den Trümmern des Flugzeuges haben ergeben, daß der Flugtag 23 B. nicht im Augenblick des Absturzes ein Ventil geschlossen hat, wodurch das Abfließen des Benzins verhindert und die Landung außer Betrieb gesetzt wurde. So wurde eine Explosion des Benzintanks und ein Brand verhindert.

Kirschen und Heidelbeeren.

Der heutige Wochenmarkt war mit Kirschen und Heidelbeeren so reich besetzt wie noch nie in der Preis, während Heidelbeeren 1/2 billiger geworden waren. An Gemüse gab es neben den verschiedenen Sorten vor allem wieder 4 große Sorten zu sehen. Die einheimische Gurke rautet der ausländischen immer mehr die Kräfte. Auch Ertrüben Fußböhnen waren anzusehen. Sehr gutes Angebot bestand weiter in neuen Kirschen. Dagegen waren trotz der regen Regenperiode an Pilzen nach wie vor nur Pflasterlinge festgeboten.

Bezirkszulagabkommen für Gemeindeglieder gültig.

Durch Entscheidung des Arbeitsministers ist das Bezirkszulagabkommen für die Gemeindeglieder und Arbeiter anderer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen Mitteldeutschlands vom 19. 8. 30 für die Kreisstädte Anhalt und Braunschweig und für die Provinz Sachsen mit Wirkung ab 1. April für allgemein verbindlich erklärt worden. Die allgemeine Verbindlichkeit erstreckt sich nicht auf Arbeitsverhältnisse in gewerblich-industriellen Betrieben, die dem Mitteldeutschen Arbeitgeberverband öffentlicher

Verwaltungen und Betriebe e. B. nicht angehörend um Handel mit dem Werkstoff, Dieses immerliche Befehl noch jugendlichen Alters sofort inhaftiert um einen ansehnlichen Hauskauf nach Döbeln. Ganz unheimlich. Bald hier, bald dort, wie es trifft. Und hört doch immer auf.

Der unaufgeschlossene Handel.

Im frühesten Morgenstunden gesteht ein männliches Wesen um Handel mit dem Werkstoff, Dieses immerliche Befehl noch jugendlichen Alters sofort inhaftiert um einen ansehnlichen Hauskauf nach Döbeln. Ganz unheimlich. Bald hier, bald dort, wie es trifft. Und hört doch immer auf. „Was will der junge Pant von mir,“ denkt da oben Handel. „In der Revolutionzeit bin ich wohl angefallen worden. Eine Angel hatte mit sogar ein Loch auf der verlängerten Nase. Dieser betragte. Man hat inzwischen meinen Unsprüchlichkeiten wieder gefügt. Aber nun soll man mich doch in Ruhe lassen, wie ich bei Seite aus dem Fenster. Ich bin so toll, was so wenig von mir, daß man mich in meiner Geburtsstadt kaum noch kennt. Was läßt man von mir denn noch hören? Der junge Mann da unten weiß so wenig von mir, daß er mit fast losgerissen mit einem Wunschküßel mit einem ganz gemeinen Hauskäufer zu nahe kommt. Ein Gammel ist das?“ So könnte Handel gedacht haben, wenn er nicht über solche Verschickungen erhaben wäre in seiner Unberührtkeit. Und so schweig er beharrlich und ließ sich den Jüngling mit dem Wunschküßel weiter abmühen. Aber ein Autofahrer wurde aufmerksam. Der ging hin und fragte die schwanke Gestalt, was sie da wolle. „Ja will in mein Haus - ich - ich wohne hier,“ lachte der junge Mann. Der Fahrer der Kraftprobe beehrte ihn, hat der Bestimmung von Handel vor sich habe, nicht aber ein Wunschl, und fragte ihn dann, wo er wohne. Der benommene junge Mann wußte sich dann auch bewußter, der Gesundheit würde ihn beiraten. Das geschah nun auch und die Jahre glich tabellarisch. Handel aber hatte keine Ruhe wieder. hm.

Stadtbankprozeß kostet 24 000 Mark.

Längst sind die Akten über den Stadtbankprozeß geschlossen. In unserer schnelllebigen Zeit denkt man kaum noch mehr an die Tage zurück, in denen der Prozeß der Stadtbank die Gemüter erhitze. Die Gerichtsbehörden sind jetzt in der Lage, auf unsere Anfrage mitzuteilen, daß die Durchführung des Stadtbankprozeßes der Staatskasse 24 000 Mark Gebühren und Kosten verursacht hat. Für diese Forderungen hatten bekanntlich die verurteilten Angeklagten als Gesamtschuldner, d. h. jeder auf das Ganze. Inwiefern die Forderungen eiprodukt ist, ließ noch dahing. In der Summe sind die verhängten Geldstrafen und die dem Staat für verfallenen erklärten Beträge nicht entfallen.

Keine Meinung für die Schlachtbank.

Nicht viel Mühe verurteilte heute früh auf dem Güterbahnhof der Bahn, um ungefahr zwanzig Schafen, die von einem Viehtransport aus Österreich waren, weil vertrieben die rüchewartige Trax offen gehalten worden war. Ein Hammel prallte heraus und die Schafe folgten. Es dauerte geraume Zeit, bis die Tiere alle hübsch wieder bestimmen waren.

5 130 Kraftfahrzeuge im Polizeibezirk Halle.

Die letzte Zählung der Kraftfahrzeuge im Polizeibezirk Halle der Halle, Halle-Immendorf und Wörlitz, Wörlitz umfaßt, ergab einen Kraftfahrzeugbestand von 5130 Fahrzeugen am 1. Juli. Um einzelnen sind es 761 Kleintrafzäder, 1307 größere Kraftfahrzeuge, 190 Personenkraftwagen, 829 Kraftmaschinen. Gegenüber dem verangenen Jahre hat sich die Zahl der Kraftfahrzeuge überhaupt um etwa 400 erhöht. Neu hinzugekommen sind allein an Personenkraftwagen über 200.

Borunteruchung gegen Dr. Carlson.

Wegen den früheren Landesverbandsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Dr. Carlson, der schon vor Jahren sein Amt niederlegen mußte, ist vom Landgericht Halle die Borunteruchung wegen Verunges eingeleitet worden. Ueber das Ergebnis des Verfahrens kann zurzeit noch nichts mitgeteilt werden.

Die Maischlägereien auf dem Hallmarkt werden gerichtlich verfolgt.

Am 10. Mai kam es auf dem Hallmarkt zu einem Unruhmomente politischer Geuer, zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, der in eine Schlägerei ausmündete, nachdem dem Reichsleiter Kurt Rüb, das Verbot des Reiches von Rode erfüllt worden war. Wegen der Arbeiter Wilhelm Baquand und den Maurer Otto Wagner ist wegen gefährlicher Körperverletzung ein Strafbescheid über 50 M. erlassen worden. Der rechtskräftig ist. Wegen einander, die in das Verfahren verwickelt waren, ist wegen fehlenden Strafandrohs oder mangels hinreichenden Beweises das Verfahren eingeleitet worden. Mehrere Strafverfahren aus Anlaß der Vorgänge vom 10. 20. Mai in Halle können noch.

ein wirres Rätsel. Die Hängelbeden aus leichtem Holz sind ebenfalls gebrochen. Beiläufig der hintere Teil des Kampfes mit den Steuerführern ist unbeschädigt geblieben. In aber auch nur mit einigen Holzgeräten und Drähten mit dem Borderteil verbunden.

Die Leiche v. Fiedlers wurde in die Kapelle des Schloßes Schkopau gebracht, der schwer-



Thüringen verkauft

Burbach-Affäre? Ein Angebot über Vermächtnis... Der nächste Verkauf des Thüringischen Landtages...

Elektrische Kleinbahn im Wangelser Bergrevier

Die öffentliche Generalversammlung... genehmigt den Entwurf der Kleinbahn...

Mitteldeutsche Eisenfabrik A.G. in Leipzig

Für das Geschäftsjahr 1929 wird bei 699.280 Reichsmark...

Kartoffelmatt fetter

Raddeben es ist anzunehmen, dass ab der deutsche Kartoffelmatt auf Zeitmarkt verlieren...

Schwächer

Berlin, 13. Juli. (Eigene Drahtmeldung) Die Berliner Börse vom Dienstag eröffnete...

Haussische Börse vom 15. Juli

Table with columns for various stocks and their prices, including Allgemeines Deutsches Credit-A, Halleischer Bankverein, etc.

Zentrale Devisenliste vom 14. Juli

Table with columns for exchange rates: 1 Dollar 118.5, 100 Reichsmark 165.37, etc.

Berliner Elektroapparatpreis vom 15. Juli

Metallpreise in Berlin vom 14. Juli für 100 kg... Elektroapparatpreise...

Magdeburger Zuckermatt vom 14. Juli

Die Magdeburger Zuckermatt vom 14. Juli... Preise für Zucker...

Umlagerung Ebnard Ringel Schauhahn

Die Umlagerung Ebnard Ringel Schauhahn... Die Umlagerung...

Mitteldeutsche Landesbank bleibt bei 8 Prozent

Entgegen der Empfehlung der Sparvereinigungen... Mitteldeutsche Landesbank...

Banquiere Schmiedefeld G. m. b. H.

Die Hauptversammlung der Banquiere Schmiedefeld G. m. b. H. in Bamberg...

Aus der mitteldeutschen Maschinenindustrie

Die aus den mitteldeutschen Maschinenindustrie... Maschinenindustrie...

Vorkurse der Berliner Börse vom 15. Juli

Table with columns for stock prices: Accumulator, Abbl. Neubitzer, Hamburg, etc.

Wagdeburger Zuckermatt vom 14. Juli

Die Magdeburger Zuckermatt vom 14. Juli... Preise für Zucker...

Umlagerung Ebnard Ringel Schauhahn

Die Umlagerung Ebnard Ringel Schauhahn... Die Umlagerung...

Berliner Börse Reichsbankdiskont 4%

Die Berliner Börse vom 14. Juli... Reichsbankdiskont...

Table with columns for stock prices: Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with columns for stock prices: Accumulator, Abbl. Neubitzer, Hamburg, etc.

Table with columns for stock prices: Accumulator, Abbl. Neubitzer, Hamburg, etc.

Schwächer

Berlin, 13. Juli. (Eigene Drahtmeldung) Die Berliner Börse vom Dienstag eröffnete...

Haussische Börse vom 15. Juli

Table with columns for various stocks and their prices, including Allgemeines Deutsches Credit-A, Halleischer Bankverein, etc.

Zentrale Devisenliste vom 14. Juli

Table with columns for exchange rates: 1 Dollar 118.5, 100 Reichsmark 165.37, etc.

Berliner Elektroapparatpreis vom 15. Juli

Metallpreise in Berlin vom 14. Juli für 100 kg... Elektroapparatpreise...

Magdeburger Zuckermatt vom 14. Juli

Die Magdeburger Zuckermatt vom 14. Juli... Preise für Zucker...

Umlagerung Ebnard Ringel Schauhahn

Die Umlagerung Ebnard Ringel Schauhahn... Die Umlagerung...







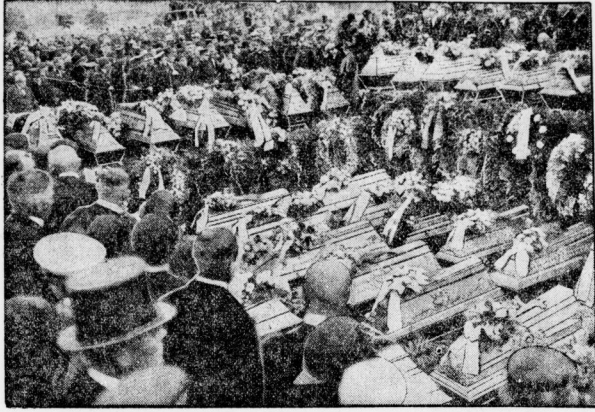


### Die Bergungsarbeiten in Hausdorf

Die Bergungsarbeiten auf der dritten Sohle haben bisher keine weiteren Fortschritte gezeigt. Die Rettungsmannschaften arbeiten ohne Gasmasken vor Ort, während zu ihrer Sicherheit in einem Abhänge von wenigen Metern Mannschaften mit Rettungsgerät stehen. Immer höher die Leute nicht mehr auf Gesteinsmassen, sondern auf Kohle. Aber immerhin wird noch eine geraume Zeit vergehen, ehe die übrigen Toeten freigelegt werden können.

Gestern morgen ist eine Kommission in den Kurt-Schacht eingedrungen, um sich über den Stand der Rettungsarbeiten zu unterrichten.

### Am Massengrab von Neurode.



Gegen 20 000 Menschen waren in Hausdorf zusammengepfändert, um den toten Bergknappen das letzte Geleit zu geben. Die auf dem Friedhof aufgebahrten 100 Särge, die in drei Mahlkornrädern beaufschlagt wurden, boten einen erschütternden Einblick.

Drei weitere Todesopfer georgen. Am Montag konnten auf der dritten Sohle des Kurt-Schachtes drei weitere Tote georgen werden. Mit der Bergung eines vierten Bergknappen sind die Rettungsmannschaften beschäftigt. Die Bergungsarbeiten gehen nun sehr ab et was schneller vor sich, da das Gangebende besser ist als bisher, so daß die Rettungsmannschaften rascher vorwärts kommen. Die am Vormittag in den Kurt-Schacht eingedrungene Kommission, die sich über den Verlauf der Rettungsarbeiten unterrichten wollte hielt am Nachmittag eine Sitzung ab, in der sich volle Uebereinstimmung zwischen Verwaltung, Bergbehörden und Betriebsrat bezüglich der Bergungsarbeiten ergab.

betrügerischen Manipulationen bei der Bank machte, durch die der Handelskammerpräsident, der leinertzeit gleichzeitig Präsident des Verwaltungsrats dieser Bank war, schwer bestraft wurde, von Treves nämlich einen Reuener aus der Zucht und lenerte auf den Staatsanwalt und den Vorsitzenden des Gerichtshofes mehrere Schüsse ab. Es entfiel eine unbeschreibliche Panik. Die Mitglieder des Gerichtshofes verließen ins Breite zu flüchten, fanden jedoch die Ausgangstür mit Affentritten verrammt. Ein Teil der Gerichtsbeamten kroch unter den Gerichtstisch. Der Staatsanwalt legte sich flach auf den Boden. Treves saß in rascher Folge das ganze Magazin seiner Pistole leer, verlegte jedoch nur einen Gerichtsdiener leicht durch einen Streifschuß. Sodann warf er die Pistole fort, verschluckte, ehe man ihn daran hindern konnte, ein Pulver und brach mit allen Anzeichen einer kranken Verzweiflung zusammen. Er wurde sterbend aus dem Gerichtssaal getragen.

### Gotthard-Eppreßzug bei Mailand entgleist. 7 Verletzte.

In der Nacht zum Sonntag auf Montag sind aus bisher unbekanntem Grundem kurz vor der Station Camnago 30 Kilometer nördlich von Mailand, die Lokomotive, der Gotthard-Eppreßzug entgleist, wobei sieben Personen darunter der Lokomotivführer und der Heizer, verletzt wurden. Fünf Fahrgäste wurden mit leichten Verletzungen in das Krankenhaus Camnago geschafft. Durch den Unfall wurden auch die Telefon- und Telegraphenleitung von Camnago getrennt, so daß Hilfe aus Mailand angefordert werden mußte. Der Sachschaden ist gering. Die Entgleisung des Gotthard-Schnellzuges ist auf ein Attentat zurückzuführen. Die Untersuchung hat ergeben, daß vor der Durchfahrt des Zuges zahlreiche Schienenbolzen gelockert und die

Schienen von den Schwellen gelöst worden waren.

**Wirbelsturm bei Korea.**  
In Korea wütet ein heftiger Wirbelsturm, der besonders die Umgebung von Seoul heimgesucht hat.  
70 Personen sind umgekommen, während 35 noch vermisst werden. Mehrere tausend Familien sind obdachlos geworden. Nach weiteren amtlichen Mitteilungen wird die Zahl der Opfer des Wirbelsturmes in Korea auf 110 geschätzt. Der Schiffverkehr zwischen Dschan und den chinesischen und japanischen Häfen ist eingestellt worden. Auch ein Teil der Luftschiffahrt ist durch den Wirbelsturm, so daß die Schiffsverbindungen zwischen Sachalin und Japan seit drei Tagen unterbrochen ist.

**Som Erzbischof zum Unterdrückungsgefängnis.**



Der österreichische Erzbischof Leopold (unser Bild) hat sich freiwillig in Unterdrückungsgefängnis begeben, obwohl er gegen eine Kaution von 30 000 Mark auf freiem Fuß gelassen worden war. Er will sein Verbrechen bereits jetzt zum Abschluss bringen, weil er zur Wahrung seiner Interessen nach Österreich zurückkehren will.

### Nordlandfahrl des „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird heute gegen 23 Uhr zu einer Nordlandfahrt, die bis Tromsø ausgeführt wird, aufsteigen.

Die Landungsfahrt nach Neufundant an der Haardt, die am vergangenen Sonntag wegen des schlechten Wetters nicht ausgeführt werden konnte, wird am 20. Juli stattfinden.

### Pilot Steinbock verunglückt.



Auf dem Flugplatz Staaken-Berlin führte der Chefpilot Hermann Steinbock von der Deutschen Verkehrsfliegerstaffel Brandenburg beim Probeflug mit einer neuen Maschine aus geringer Höhe ab und wurde schwer verletzt unter den Trümmern des Flugzeuges hervorgerissen. Steinbock, den unser Bild zeigt, ist der Inhaber mehrerer Rekordes und war jetzt nach Berlin gekommen, um an dem demnächst beginnenden Europafest teilzunehmen.

### Schneefälle im Algän.

Im Algän ist ein starker Temperatursturz eingetreten. Am Sonnabendvormittag wurden nur noch 5 Grad Celsius über Null gemessen. Die Leute begannen in den Wohnungen zu heizen. In den Bergen ist Schnee gefallen. Auch die Höhen in der Umgebung von Kempton haben eine blühende Schneedecke.

### Ein Opfer des Bohnholmer Flugbootunglückes gefunden.

Nach einer Meldung Berliner Blätter fand am Montag ein Kolberger Fischer, einige Kilometer von Kolberg entfernt, eine männliche Leiche im Schwimmgürtel, auf See treibend. Die Leiche konnte georgen werden. Allem Anschein nach handelt es sich um ein Opfer des Bohnholmer Flugbootunglückes. Die Papiere lauten auf den Namen Garbert aus Dattingen, der bisher allerdings nicht unter den vermissten Passagieren genannt war. Da, wie bekannt mitgeteilt wird, der Tote eine gut erhaltene Schwimmweste, wie sie die Luftkammer in ihren Flugbooten hat, trägt, besteht die Vermutung, daß es sich um den als vermisst gemeldeten Brackeburg aus Gersleben in Westfalen handelt. Bei dem Ditchbad Groß-Allen wurde eine Schwimmweste georgen. Auf einem Zettel liegen die Worte:

### „Lebt alle wohl, bei Bornholm im Flugboot geandert. Kräfte sind zu Ende, grüße Urhela.“

Schließlich sind Trümmer des Flugzeuges angetrieben worden.

### Explosion in einer Hydrotechnischen Fabrik.

Zwei Tote, fünf Verletzte. Wie aus Lissabon gemeldet wird, hat sich in einer hydrotechnischen Fabrik in Lissabon eine schwere Explosion ereignet, durch die der Heizer und seine Frau auf der Stelle getötet worden. Vier Kinder und eine zufällig anwesende Verwandte wurden schwer verletzt.

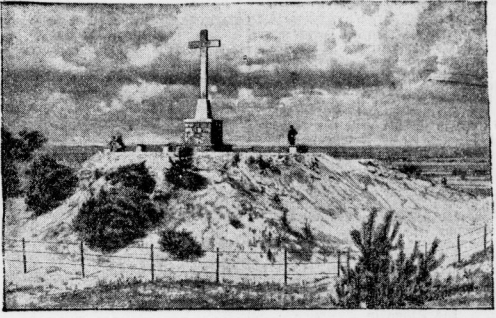
### Zwei Touristen tödlich abgestürzt.

Dem Totenkürer am Wilhelms Kaiser fürstlichen getrennt der Buchdruckerlehrling Otto Schwarz und der Mechaniker Lindner, beide aus Volensheim, ab und waren auf der Stelle tot. Die Leichen wurden nach Aufreife gebracht. Beide Touristen hatten trotz aller Warnungen beim regnerischen Wetter den Aufstieg versucht.

### Schüsse im Gerichtssaal.

Der Täter sterbend aus dem Saal getragen. In der Verhandlung im Prozeß gegen die aufkommende Banco Timisoara in Temesvar (Rumänien) verübte der Hauptangeklagte, der frühere Präsident des Handelskammer Treves, ein Revolverattentat auf die Mitglieder des Gerichtshofes. Als der zweite Angeklagte, der frühere Generaldirektor der Bank, Angaben über die

### Das Westpreuzentkreuz.



Am 13. Juli ist auf dem „Weißen Berg“ bei Stuhm an der sogenannten Dreiländer-Gee, Danzig-Deutschland-Polen, ein „Westpreuzentkreuz“ eingeweiht worden, das von dem Reichsverband der heimattreuen Ost- und Westpreuzen im Reich errichtet wurde. Die Denkmalweihe fand im Rahmen der diesjährigen Erinnerungsfeier an die vor zehn

Jahren erfolgte Volksabstimmung in Westpreuzen und Masuren statt. Das Westpreuzentkreuz ist acht Meter hoch und besteht ganz aus Granit. An den Seiten des Sockels sind das Ordensritze, das Westpreuzen, das Reichswappen und eine Inschrift angebracht, die lautet: „Westpreuzen dem unteilbaren deutschen Reich geliebt. 13. Juli 1920.“

### Geständnis des verunglückten Gotthard-Fliegers.

Das Geheimnis um das Raunachschiff am St. Gotthard, wo am Freitag ein französisches Flugzeug in der Nähe des Festungsgebietes gegen einen Felsen prallte und abstürzte, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Der verunglückte Pilot, der in Paris lebende Italiener Giovanni Battaglia, der anfänglich der Spionage gegen die Schweiz verdächtigt wurde, hat eingestanden, daß er am Donner-

stag und Freitag über Mailand und mehreren anderen italienischen Städten antischaftliche Flugblätter abgeworfen habe. Nach seiner Genesung wird sich Befragung vor der schweizerischen Behörden wegen Uebertretung des Flugverbotes zu verantworten haben.

Nach einem Bericht des Tessiner Korrespondenten der Baseler Nationalzeitung über den Abwurf antischaftlicher Flugblätter über Mailand, erließen das Flugzeug mittags 1 Uhr zur Zeit des höchsten Verkehrs über der Stadt und warf fünf Minuten lang ganze Ballen von Flugblättern, schätzungsweise mehr als 100 000 Stück, über Mailand ab. Die Zettel waren unterzeichnet von der „Geheimen Vereinigung Gerechtigkeit und Freiheit“ und riefen alles zur Revolution auf. Es kam zu zahlreichen Zuschriften zwischen Postämtern, Militärs und Postamt, da diese das Aufleiten der Zettel verhindern wollten.

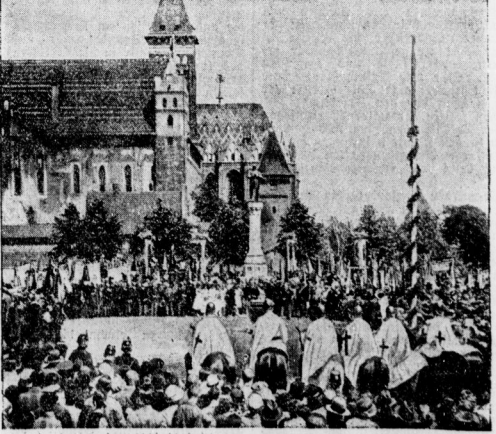
Die Nachricht von der Rundgebung durch die rote einflußreiche die Stadt. Obwohl man in Mailand das Flugzeug nach Norden verfliegen sah und es noch 50 Kilometer auf italienischem Gebiet zu überfliegen hatte, verlor jede Verfolgungsbemühung.

Der schweizerische Bundesrat hat sich eingehend mit der Angelegenheit des Abwurfs des italienischen Fliegers über dem St. Gotthard beschäftigt, ohne jedoch irgendeine Entscheidung zu treffen. Gegenwärtig werden zwei Untersuchungen geführt, die eine durch die Bundesanwaltschaft in Bern und die andere durch das eidgenössische Luftamt. Man erwartet übrigens auch noch einen Bericht der Tessiner Polizeibehörde, den der Polizeidirektor des Kantons Tessin am Dienstag persönlich nach Bern bringen wird.

In politischen Kreisen Berns geht die allgemeine Auffassung dahin, daß man die Angelegenheit nicht so unbedenklich

auffassen sollte, wie das vielfach geschieht, denn genau so wie der fliegende Flugblätter an Bord nahm, hätte er auch Bomben mitnehmen können, und das wäre dann doch eine schwere Verletzung des schweizerischen Luftgesetzes gewesen.

### Der Osten feiert seinen Abstimmungsieg.



Kaufmännische Abstimmungsfeier vor der Marktkirche.

# Amerikas neuer Bonbon „Ganja“

Ganja, der Erlaß für den verbotenen Alkohol. Das Ganjaheft verkehrte in diesem Jahre bereits 2500 Meere.

Was bei uns noch immer Wodka, Schnaps und Wein ist, das ist im Meiste der Prohibitionisten augenblicklich ein lieber Bonbon, der unter dem Namen Ganja hört. Ein neues Raufgittel? Nein, ein wrautes Mittelchen, nur konzentrierter und raffinierter in den Handel gebracht.

Staaten von Amerika zurückzuführen ist, verstanden leicht anaphis einer scharflichen Stoffheit, mit Moralsprebigsten abgehelfen. Umsonst natürlich. Die Polizei erkräft ganz trocken, daß von den vorgekommenen 5000 Morben bisler in diesem

## Vor 60 Jahren.



Arriegeserrkarrana Frankreichs an Preußen.

Am 19. Juli 1870 erklärte Frankreich den Krieg an Preußen. Am gleichen Tage, vor seiner Abreise nach dem Kriegsoperaplatz, besuchte König Wilhelm das Charlottenburger Manufaktur und legte dort am Grabdenkmal des historischen Moment die Antone von Werner in einem Gemälde fest, aus dem unser Bild einen Ausschnitt gibt.

Arriegeserrkarrana Frankreichs an Preußen. den Krieg an Preußen. Am gleichen Tage, vor seiner Abreise nach dem Kriegsoperaplatz, besuchte König Wilhelm das Charlottenburger Manufaktur und legte dort am Grabdenkmal des historischen Moment die Antone von Werner in einem Gemälde fest, aus dem unser Bild einen Ausschnitt gibt.

Es ist der in der Literatur als „Dschibsch“ bekannte „indische Hanf“. Schon die Kreuzfahrer machten mit diesem Raufgittel unheimliche Verkommenheit, indem nämlich ihre arisanfianigen Feinde vor jedem Angriff „schiefen“ oder „Aix“ zu trinken pflegten und dabei recht draufgängerlich in Stimmung kamen. Große Teile von Afrika und Afrika trönten dem Ganjaheft. Ganja heißt auf indisch der weibliche Blütenstand dieser Pflanze, die in ihrer veredeltesten Zubereitung, im Ganjeher in Form leibhafter Kalkulationen Sonnen, Glid, Lermo, nien und unbefangene Willenskraft vorgeaukeln. In Amerika geht die auf Jamaica georgene Pflanze in großen Bündeln unbekanntlich durch den Handel, weil sie die „Ganja“ betrachtet oder nur deshalb zu bescheiden weil sie selber „Ganjaheft“ sind. Der Saft der Pflanze wird in den veredeltesten Drogenformen verarbeitet und genossen, als Tee, Suchenbrennende Tabak und Schokoladenpralinen. Zwei Stoffe führen die Wirkung herbei:

### das Kannabin

(Hanf, lat. cannabis sativa), welches narctisches bewirkt, und das Cannabin, dem die psychischen Erhöhungen und Mafereien zur Last fallen. Diese Komponente ist so stark, daß bei guten Präparaten schon fünfzehntel Gramm affig wirken. Die schreckliche Folge ist der manerfällige Zustand der Kranken, das heißt: der Zustand, in welchem Schläfrigkeit, Bewegung und Schallensdrang, Schwindel, Nimmenschlagen in Verleerung ausarten. Die Briten und Guatempler, auf deren Verehren das Alkoholverbot in den Vereinten

Jahre 60 Prozent auf den Ganjaheft zurückgeführt werden müssen. Die Irrenanstalten weisen einen Prozentfuß von 79 auf. Das ist kein Mofelaster mehr, das ist eine Zeuge, eine Epidemie, die den gesunden Raufgittel gelähmt. Aus schallensfreudigen Menschen werden Ninken, Morbidum, Kotan, Perion, Opium fordern tief langsam ihre Opfer. Alle diese Raufgittel lassen sich jedoch nicht mit dem „Ganjaheft“ vergleichen, der als der beliebteste Alkoholvertrag von Apothekern und Drogenen in ungebundenen Mengen auf den Markt geworfen wird.

Selbsterständlich hat sich der Geschäftsgelb des Bankes sofort der Konjunktur bemächtigt. Auf den ostindischen Inseln errichtet man Nimmensplantagen, auf denen in Massen indischer Hanf angepflanzt wird. Abnehmer des Gutes sind alle Kategorien der Bevölkerung, der Künstler genau so wie der Wissenschaftler, der Sportler nicht minder als der Schmarbeiter. Der Schweißler, den das Kommenfieber schillert, läßt sich hiermit beruhigen, den Ganjaheft, der Dorer oder Joder, raucht vor dem Kampfe Ganjaheft, der Gelehrte schmeißt vielleicht das Pulver und der arme Teufel trinkt, raucht, kaut es in jeder Form, um sein Geld zu verdienen und weil er annimmt, daß es ihn lebensfähig macht. Wirklich wird es auch als Erosium hart begehrt. Der die Willenskraft lähmen und ihren Widerstand brechen will, praktiziert den Drogen Ganja in Teele und Tranf. Bisfolle Selbstmorde un-

glücklich gemordeter junger Mädchen zeugen von der teuflischen Dämone der „Ganjaheft“. Das Ganjaheft besitzt entföhrend seiner stimulierenden Eigenhaft auch eine verberende Raufgittel. Der, erst nach 48 Stunden treten schwere feilliche Depressionen im Berein mit psychischen Zwängen auf, die sich innerhalb kurzer Zeit — da die Dosis immer vergrößert werden muß — zu völliger Agonie und Körperlähmung steigern. Wäre das traurige Raufgittel nicht und die entseilliche Verlodung zum Nimmenschlag des Parfollums, müßte man gerade bei uns in Europa einen berartigen Stimmungsbomben mitkommen heissen.

## Zahnschmerzen am Eismeer.

Wenn man Zahnschmerzen hat und zum Zahnarzt gehen muß, ist es unermesslich vorteilhafter, in kultivierten Gegenden als in der Wildnis zu wohnen. So zu erkennen an dem Beispiel eines Trappers, der im nördlichen Kanada lebte, 1500 Meilen in direkter Linie von der nächsten größeren Stadt Vancouver entfernt. Eines Tages bekam er heftige Zahnschmerzen, die ihn fast zur Verzweiflung trieben. Er machte sich auf, einen Zahnarzt zu suchen. 700 Meilen von seinem Camp nach Alaska mußte er im Hundeschlitten und Schlitten zurücklegen. In Alaska war es ihm auf drachlosem Wege möglich, sich ein Flöschung zu beschaffen, und er lag von dort bis nach Sitka, am Yukon Fluß 7 1/2 Stunden. Von hier fuhr er mit der Eisenbahn nach Stagnay in Alaska, um mit dem Dampfer endlich nach Vancouver zu gelangen.

32 Tage hat er gebraucht, um mit Hundeschlitten, Flöschung, Eisenbahn und Dampfer von seinem Camp am Eismeer Vancouver zu erreichen. Er ist ein alter artlicher Trapper, der seit 1900 mit einer einzigen Wundbruchung in der Wildnis lebt. Er will auch wieder dahin zurückkehren, hoffentlich sind seine Zähne nun so in Ordnung, daß er nicht so bald wieder diese lange, umhändliche Weise machen muß.

## Humor der Woche.



Ich nehme mir eben ein Pfundum!  
Vater: „Dann erschieße ich euch beide!“

## Bayerreuther Festschiffe 1930.



Nach zweijähriger Pause finden diesmal wieder die berühmten Bayerreuther Bühnenfeste statt. Sie beginnen am 22. Juli und dauern bis zum 21. August. Zur Aufzählung gelangen: „Der Ring der Nibelungen“, „Tannhäuser“, „Parsifal“, sowie „Tristan und Isolde“. Die Dirigenten sind wieder Siegfried Wagner, Dr. Mack und voraussichtlich auch Toscanini. Für die einzelnen Rollen sind durchweg hervorragende Kräfte gewonnen worden. Unser Bild zeigt die prominentesten Mitglieder der diesjährigen Festschiffe: 1. Gunnar Graard, der diesmal den Parsifal singt. 2. Karl Mack, der bewährte Festspieldirigent, die Orchesterleitung. 3. Theodor Scheibel als Amfortas. 6. Gustav Jost-Widen, die die Venus geben wird. 7. Das Festspielhaus. 8. Godeffroy Pistor, der als Sigmund gewonnen wurde. 9. Lauritz Melchior, der den Siegfried singt. 10. Friedrich Schorr, der Darsteller des Wotan. 11. Maria Müller, die Elisabeth. 12. Ernst Krüger als Siegfried.

## Rund um die Erde in 40 Tagen.

Von Regierungsrat Viktor Reichsbahn-Direktion Halle.

### 1. Fahrt nach Rußland.

In einem schönen Septemberabend zog ich in Berlin in den Expresszug Paris-Berlin-Regenbogen (zustufige Orange ein). Während ich in meinem Schlafwagenabteil darüber nachdachte, welches der Unterfaher sein würde zwischen dem Sowjetrußland, wie ich es mir vorstelle und dem Rußland, wie ich es tatsächlich sehen würde, trat durch die geöffnete Tür meines Abteils ein deutscher Herr und fragte mich höflich, ob ich auch nach Rußland fahren wollte. Es war ein Major von den früheren Gardebrigaden. Seine Uniform hatte ich bald erkannt; er hatte in der Türkei die Infanterie zwei Jahre lang ausgeübt und wollte nun daselbst in China tun. Ich hatte damit meinen Reisebegleiter für Japan. Ein gutes Vorsehen! Wir verabredeten, daß wir zusammen wollten, nach Überbreitung der russischen Grenze ein gemeinsames Schlafwagenabteil zu erhalten. Während unseres Gesprächs hatte sich der Himmel über die Erde gelent. In Stettin und Brestchen wurde die russische Grenze überschritten. Solnische Post- und Bahnhöfe betreten in Beileitung polnischer Militärs den Zug, um das Reisegepäck durchzusuchen und die Pässe zu ertemeln. Da die meisten Mitreisenden Japaner, Chinesen, Engländer, Franzosen, Russen und einige Deutsche — Polen nur durchführten, kamen alle allmählich davon. Das große Gepäck war als Transitgepäck aufgegeben und plombiert. Warchau grüßte am anderen Morgen. Gestern vor 6 Jahren trat ich Solons Hauptstadt gesehen. Eine Stunde Rußland! Das Passieren der Sperre machte keine Schwierigkeiten und der Wundgang durch die antiken Sandholzstraßen bot eine Verführung für die

lange Meile, die noch vor einem Tag. Währenddessen wurden unsere Wagen von wachsenden Polen grüßlich geschnuppt. Nachdem ich der Zug wieder in Bewegung gesetzt, löpente der Bild über eine einseitige Wechsellieft miteinander; ob nur wenige Regenden und Fahrplananlagen ragten in der Nähe der Dörfer aus dem Boden hervor. Kleine Wagen mit polnischen Verführern fuhrten auf den einfachen Sandstrahlen daher. Mein Begleiter faunte vom großen Kriege her die Gegend, ein Nihilist, Baranowitsch. Vor unfremem Auge entfaltete sich wieder die vergangene Zeit. In Solbaj nahmen wir Abschied von Polen. Nach einigen Minuten übergriff der Zug die Grenze. Duer über die Gleise ist plötzlich eine Schranke gespannt, daneben erscheinen ein paar Pfläbe und armetliche Bretterbuden. Eine rote Trümpfhorde und ein Grenzschiff flackert auf. Die Grenze der kapitalistischen Welt von den Sowjets. Im trüben Schein der Laternen entfiengen die polnischen Soldaten dem Zug, und Sowjet-Militärs in langen Mänteln fragten auf die Wagen. Fast alle Reisenden hatten das Gefühl: „Nicht heilt es Michschneidmen von Europa.“ Die Pässe wurden abgeholfert, die Waggonen wurden geschlossen und auf den Trittbrettern der Waggonen standen die bewaffneten Soldaten, um von der unmittelbaren Grenzlinie bis zur Grenzstation heil zu sorgen, daß niemand den Zug verließ und nichts zum Feinde hinausgeworfen wurde. Die Anfrucht vom roten Trümpfhorde noch vor dem Auge: „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“ — Die Soldaten waren beim Gehen. Ich abends um 7 Uhr in Regenroste aufgedorfert, den Zug zu verlassen und sich in die große Wamboschalle von Regenroste zu begeben. Eine eingehende strenge Passkontrolle und genaue Registrierung der Reisenden fehlte ein. Die Soldaten waren beim Gehen. Ich abends um 7 Uhr in Regenroste aufgedorfert, den Zug zu verlassen und sich in die große Wamboschalle von Regenroste zu begeben. Eine eingehende strenge Passkontrolle und genaue Registrierung der Reisenden fehlte ein. Die Soldaten waren beim Gehen. Ich abends um 7 Uhr in Regenroste aufgedorfert, den Zug zu verlassen und sich in die große Wamboschalle von Regenroste zu begeben.

entfiel. Verboten war auch, russische Rubel einzuführen. Jeder derartige Ausfall wurde beschlagnahmt. Die Sowjetregierung hielt sich zur Ehre ihrer Valuta gewonnen, diese scharfe Maßnahme zu ergreifen. Jeder Reisende muß annehmen, wieviel Geld er bei sich führt und erklärt dafür eine Verpfändung, die ihm gestattet, die gleiche Summe wieder hinauszuführen. Es versteht sich von selbst, daß die Reisenden bei dieser Prozedur, die ungefähr 1 1/2 Stunde dauert, nicht nur einen ermüdenden, sondern höchstens auch schmerzhaften Eindruck empfangen. Ich war vorerwähnt und wurde in gutem Deutsch formell begrüßt und, wie auch übrigens, die anderen Reisenden, sofort behandelt. Das Maßchen der Sowjets war außerst duffer. Dann wurden wir in die Schlafwagenabteile des transsibirischen Expresszuges geleitet, in dem wir nun 12 Tage und 12 Nächte verbringer sollten.

### Moskau.

Beim Erwachen am anderen Morgen empfing mich, bevor der Zug in Rußlands Hauptstadt eintrat, daß mir in der Nacht einem Eisenbahnwärter allmählich entronnen waren. Vor Sمولensk — wo Napoleon 1812 nach dem Kampf die Russen geschlagen war eine Bagarre gebröchen und der Zug hatte abgeholfert werden müssen. Die anderweitige Unterbringung der Reisenden hatte geraume Zeit in Anspruch genommen, so daß wir zwei Stunden Verspätung hatten. Nach Eintritte auf dem Petersburg-Bahnhof begrüßten wir vier verschiedene fünf Einheiten, die der Zug antrifft, hatte, um nach dem Govern-Bahnhof hinüber und von diesem abzufahren, zu einem Auszug durch die Stadt. Was man mit dem Auge sieht, ist Derselbe, aber man kann sich daraus kein Urteil bilden. Die Bestaffen des Bahnhofs gewöhnten mir mit Grauen und Entsetzen viel elende schmutzige Gestalten, abgehärmte, von der großen Not todmüde Gesichter, die gar nicht

mehr lachen zu können schienen. Vor vielen Lebensmittelläden lange Schlangen. Die offizielle Lebensmittelration, „poid“, ist oft dürftig klein. Die Einrichtung in den Zügen scheint aus allen Zeiten zusammengeklagt zu sein. Die Schlafwagenabteile sind recht primitiv und dazwischen liegen bisweilen noch alte Metallbehälter (früheres Eigentum der Bourgeoisie). Auch die neueren Behälter besitzen für grüßtesten mit dem Verkauf der Lebensmittel, die neben der mageren amtlichen Verteilung zum Handelvertrieb zugelassen sind. Das Straßenraufel ist holperig und schlecht. Die Elektrischen sind veraltet und veraltet und über ihr Bestandsermögen vollgepropt. Die Fahrgäste stehen ruhig an den Kopftationen in langen gedulbigen Reihen und warten, bis sie an die Reihe kommen. Klagen und Schimpfen war nicht vernembar. Es wäre auch zwecklos gewesen, die meisten Leute sind froh, wenn sie nur mitkommen. Die Häuser, die alle im Staatsbesitz sind, machen meistens einen verwahrlosten Eindruck. In den Häusern der Bourgeoisie hat jetzt jeder Kommunist theoretisch soviel Wohnungsraum erhalten, als er braucht. Er hat aber das Haus, das niemals repariert worden ist, nicht vernembar. Die Arbeiter sind schlaft geworden, der Hausputz ist abgelaufen, Fußböden und Tapete sind verfallen und aus den Vorgängen hat sich die Arbeiterzeit um Klein geüßt. Wir suchten zuerst eine Apotheke auf, um etwas Desinfizier zu bekommen. Sie war angefüllt mit Krankeitsmittelstücken. Ein verfallener Verkäufer wies uns auf unter Bezahlen den Weg und gab uns die Nummer der Elektrischen an, um nach dem Kremel zu kommen. Zehn Schaffner und Schaffnerinnen bedienten uns verhältnismäßig höflich. Die Passagiere lebten sich aus Staatsarbeiter und wenigen großen, verarmten Bürgern mit herabgewanderten Soldaten zusammen. Goutung folgt.

**Aus der Heimat**

**Anordnung in den Gemeindefassenbüchern.**

**Endersleben.** Der zur Prüfung der Gemeindefassenbücher von der Magdeburger Kreiszentrale hier eingetroffene Beamte hat seine Revision einstellen müssen, da eine so große Umordnung in den Büchern herrschte, daß er einmal eine Periode von 3 Jahren zu tun hat, um die Bücher, Beschaffen usw. in Ordnung zu bringen. Wegen des bisherigen Nebentanten Paul, der beabsichtigt vor einiger Zeit einen Selbstmordversuch unternommen hat, soll das Disziplinerverfahren eingestellt werden.

**Das Hässchen war schlauer.**

**Gröbberin.** Ein für den Verstellten wenig erfreuliches Geschehnis ereignete sich in dem Nachbarnort M. Der Anwalt eines Landwirtes war mit Wägen von Kleeschnäcke. Als er schon einige Weiden gemäht hatte, ergriff er im Kleeschnäcke ein unteres Hässchen. Schnell entsetzter Sprang er hinaus, und schon war das Hässchen gefangen. Aber nun wohin damit? Ein passendes Gefäß als Arreststelle war nicht vorhanden. Ohne laßes Weidenband er das Tierchen in sein Zaigehaus, in dessen Kippel er sein Zaigehaus, ein Dreimarstück, eingehunden hatte, setzte das Hässchen in einen Kleeschnäcke und dachte zur Vorsicht noch seinen Hut darüber. Zum Frühstück wollte der Anwalt nach seinem Bekommenen sehen, doch nirgends war mehr die Spur davon zu entdecken. Das Hässchen hatte es vorgezogen, das Weite zu suchen und zur Belohnung für den aussehenden Scheck das Zaigehaus mit dem Dreimarstück mitgehen lassen.

**Brieftauben-Flug bei Hagelschlag.**

**Hofla.** Infolge fand vom Bund der mitteldeutschen Reisevereine ein Nationalflug von Friedau (500 Km) statt. Vom hiesigen Reiseverein wurden 10 Tauben geflügelt. Als Nationalflieger kamen in Betracht die Brüder D. Pauli mit 2 Weibern und E. Büchner mit einem Weibe. Die erste Taube des Herrn Pauli hat die Strecke in einer Zeit von 15 Minuten zurückgelegt. Es ist feierlich worden, daß durch das Unwetter an diesem Tage eine große Anzahl Tiere durch Hagelschlag verendet sind.

**Cinbrechergesindel.**

**Preußisch.** Die Chemische Fabrik Elektraft M in letzter Zeit häufig das Ziel von Spitzbuben gewesen. Nachdem der Geschäftsvorsteher alle beweglichen Sachen verkauft hat und dort nichts mehr zu holen ist, hatten die Diebe neuerdings das Bestreben, auf dem Werke wohnenden Buchhalter Deuer einen Besuch ab und nahmen unter anderem alle Silbergegenstände sowie eine Kassetten mit 500 Mark mit. Die Täter sind unerkannt entkommen.

**Die Erntezeit keine Freudenzeit**

**Höhen.** In einer längeren Auslassung des Landbundes Anwalt an den Ernteausschüssen heißt es u. a.: „Eine harte Schicksalsaufgabe ist auf der Ernteezeit zu erwarten. Einmaliger Reim. Zwar ist der Landwirt gewöhnt, ein großes Maß von Mühe, das ihm die unendbare Arbeit miterleidet, das ihm zu nehmen. Das ist immer so gewesen und wird immer so bleiben. Wenn aber zu all dem wirtschaftlichen und politischen Allgemeinwohl noch beinahe jeder für Jahr Dürren die Landwirtschaft bedrückt, dann ist die Erntezeit keine Freudenzeit mehr. Und die Sorgen verdichten sich zur

**Rampf um Rothenburg.**

**Roman von Johannes Vollstein.**  
(S. Fortsetzung.)  
Die Polen weigerten sich durch ihren deutschsprechenden Vorkämpfer weiterzuarbeiten, wenn die Schmeiser nicht wieder eingekerkert würden.  
Peter Wittlich ergriff plötzlich das Wort und sagte ihnen auf gut bairisch Bescheid. Er warnte sie und sagte, daß man doch keinen Unterschied zwischen zumuten, Gefinde, das mit dem Messer über der Hand verläßt einen mißliebigen Vorgesetzten zu beschlagen, zu beschlagen. Aber es nützte nichts.  
Die Polen beharrten verstockt auf ihrem Verlangen.  
Da sprach Wittfried die sofortige Entlassung aus.  
Es ging wie ein Ruck durch die Polen. Anscheinend hatten sie das nicht erwartet.  
Aber sie blieben auch jetzt höflich, nahmen ihr Geiß.  
Wittfried ließ sie durch den Gendarmen aufsuchen, können vierundzwanzig Stunden die Baracken zu räumen.  
Auf dem Gute war auch ein polnischer Wägen.  
Er verstand die deutsche Sprache ganz gut und hörte durch das geoffnete Fenster, als Wittfried mit dem Kommandeur der Reichswachtruppe in Breslau telefonierte.  
Er verstand nicht alles, nur soviel: der Herr hatte 50 Mann Soldaten nach Rothenburg beordert.  
Das war wichtig.  
Das mußten die Kameraden wissen. Mit den Soldaten wollte man sie herausdrücken.

grenzenlos Bitterkeit. Die letzten Regierung gegen Ende des Juni waren kaum mehr in der Lage, den Schaden auszugleichen, den die Ernte eines Weizens bei den Feldfrüchten angerichtet hatte. Nur ist Anfang des Monats die Wetterlage wieder von einer Stilleheit, die leider erwarten läßt, daß neue Schäden, Hoffnungen auf eine auch nur einigermaßen befriedigende Ernte bei fast allen Kulturarten zunächst machen. Aus allen Teilen

**Eine neue Kohlenstaubexplosion**

anf Grube Paul I.

**Bad Nau.** Auf Grube Paul I ereignete sich Sonntag früh gegen 1/2 Uhr eine weitere Kohlenstaubexplosion, die weithin hörbar war, an derselben Stelle wie am Mittwoch. Dabei erlitten wieder fünf Arbeiter Brandwunden. Sie wurden in ihre Wohnungen gebracht; zwei der Verunglückten sind aus Nonnenau, zwei aus Tendorf und einer aus Teich. — Die Anlage war am Donnerstagabend nach gründlicher Überprüfung wieder in Betrieb genommen worden und hatte seit dem einwandfrei gearbeitet. Am Nachmittag fand in Strecken die Beerdigung der zwei bei dem Mittwochunfall ums Leben gekommenen Bergleuten statt.

**Die amtliche Darstellung:**

Der Preussische Bergwerksamte, Herr I. Bergart Webers, schreibt: „Am Mittwoch morgen war im Betriebe der Preußen durch Stempelreißung in der Hohe Feuer entzündet, das sich durch die Transportstrecken und Entschlackungsanlagen fortpflanzte. Hierbei gelangten Funken auf das Wehlschloß des Gebäudes, wo dann ebenfalls Kohlenstaub weiter brannte. Nachmittags 1/2 Uhr geschickte, erfolgte, maßgeblich durch Funken, die beim Löschen noch vom Dach durch eine Luke in das Grabfeld

Wahlkreis, soweit es sich um leichtere Bodenarbeiten handelt, gehen aus Verichte zu, die erkennen lassen, daß der vorausgeschickte Erntertrag oft keine Gewähr für die Ernte des Weizens. Die Abhängigkeit des Landwirts von der Witterung wird sich in diesem Jahre, in dem sonst Anzeichen einer Besserung der wirtschaftlichen Konjunktur zu Hoffnungen berechtigen, besonders tragisch auswirken, wenn auch die letzten Hoffnungen zunächst werden“

**Ein Motorrad raft in Zuhauer**

fünf Personen verletzt.

**Greis.** Als der Motorradfahrer Greis am Sonntag seine Sporttour auf dem Schützenplatz feierte, kam es zu einem schweren Motorradunfall. Der Handlungsgeschäftler Werner Umland aus Werben wollte auf seinem Motorrad Kunststücke ausführen. Dabei kürzte er vom Rabe, und das herrenlose Motorrad raste in die bichte Zuschauermenge hinein. Zwei junge Mädchen, ein Mädchen und ein Schüler wurden verletzt. Schwere Verletzungen erlitt der Schüler, der in das Greiser Krankenhaus gebracht werden mußte, während die eine der Verunglückten, die aus Plauen war, im Sanitätsamt nach Plauen übergeführt wurde. Die anderen Personen, einschließlich des Motorradfahrers, trugen leichte Verletzungen davon. Auch ein einjähriges Kind war in Lebensgefahr, das im Kinder-

wunden ist, während er voriges Jahr um 25 000 Mark überschritten wurde.

**Ein Waschbär in der Zuur.**

**Görschbach.** Seit einigen Tagen kreist in unserer Natur ein Waschbär herum. Er ist in einem Nachbarnort entlaufen und soll nicht erloschen werden. Sein Auftreten bald hier und da erzeugt natürlich berechtigtes Mißtrauen. Der Versuch des Bahnhofs Witzsch, ihn einzufangen, mißglückte.

**Stadttratswahlen.**

**Hofla.** Am Sonntag fanden hier die Wahlen zum Stadtparlament statt. Die obigen Wahlteilnehmer verließen. Die Wahlbeteiligung betrug 65 Prozent. Nach dem endgültigen Ergebnis haben die Kommunisten einschließlich der Opposition einen Sitz gewonnen, und zwar auf Kosten der Sozialdemokraten. Die bürgerlichen Parteien haben sich mit insgesamt acht Mandaten behauptet. Die Sitzverteilung im neuen Stadtrat ist folgende: Kommunistische Deputation 11 Sitze (1895 Stimmen); SPD, 3 Sitze (581 Stimmen). Vor der Spaltung erstellten die Kommunisten bei den letzten Stadtwahlen vom Jahre 1928 208 Stimmen; Wirtschaftspartei 2 Sitze (517 bzw. 1480 Stimmen); SPD, 8 Sitze (529 bzw. 726 Stimmen); Wirtschaftl. Vereinigung 5 Sitze (869 bzw. 0 Sitze); National-Soz. 1 Sitz (819 bzw. keine Stimme).

**38 000 Mark Musiakl bei der Döfverpachtung.**

**Wernau.** Die Hartobverpachtung in der Nähe von Mühlungen brachte nur die Hälfte der erwarteten Ertrages. Es wurden erachtet 757 Mark gegenüber 1540 Mark im Vorjahre. Insgesamt erbrachten die Hartobverpachtungen an den Kreisstraßen in diesem Jahre nur 37 892 Mark gegen 75 280 Mark im Vorjahre. (1928: 34 000 Mark, 1927: 62 000 Mark und 1926: 60 000 Mark.) Gleichgültig der Kreisgenverpachtungen stellt sich das Ergebnis diesmal auf 54 268 Mark gegen 87 661 Mark im Vorjahre, so daß der Veranschlagte, der mit 65 000 Mark rechnete, um fast 11 000 Mark unterertrifft.

**Ein Motorrad raft in Zuhauer**

fünf Personen verletzt.

**Greis.** Als der Motorradfahrer Greis am Sonntag seine Sporttour auf dem Schützenplatz feierte, kam es zu einem schweren Motorradunfall. Der Handlungsgeschäftler Werner Umland aus Werben wollte auf seinem Motorrad Kunststücke ausführen. Dabei kürzte er vom Rabe, und das herrenlose Motorrad raste in die bichte Zuschauermenge hinein. Zwei junge Mädchen, ein Mädchen und ein Schüler wurden verletzt. Schwere Verletzungen erlitt der Schüler, der in das Greiser Krankenhaus gebracht werden mußte, während die eine der Verunglückten, die aus Plauen war, im Sanitätsamt nach Plauen übergeführt wurde. Die anderen Personen, einschließlich des Motorradfahrers, trugen leichte Verletzungen davon. Auch ein einjähriges Kind war in Lebensgefahr, das im Kinder-

wagen lag, der durch das Motorrad vollkommen zerstört wurde. Als sich das ereigte Publikum wieder berrigt hatte, konnte das Sportfest fortgesetzt und ohne Störung durchgeführt werden.

**Der Stuhl als Beweismittel**

im Gemeindeparlament.  
**Wenselbach (Rudolfsb.).** In der Gemeinderatsitzung wurde u. a. die Frage erörtert, ob eine Grabsteinreinigung in eigener Regie oder durch einen Unternehmer ausgeführt werden soll. Dabei ergriff sich das kommunistische Gemeindeamtmitglied Eberhardt derart, daß er einen Stuhl ergriß und ihn auf den Kopf eines anderen Gemeindeglieds niederfallen lassen wollte. Zum Glück gelang es, den Schlag abzuwehren. Da ein Antrag, den Täter von der weiteren Sitzung auszuschließen, mit 4 gegen 3 Stimmen abgelehnt wurde, verließen die Bürgerlichen und die Sozialdemokraten die Sitzung.

**Rachezug der Kommunisten.**

Nabe Ausfrottungen.

**Calbe (Saale).** In den letzten Tagen kam es in Calbe wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Es sind auch Schüsse gewechselt und ein Jungkommunist und ein Schindbecker Kommunist durch Messerhiebe verletzt worden. Die kommunistische Partei hatte nun zu sogenannten Gegenemonstrationen aufgerufen, an denen Angehörige der SPD, aus Magdeburg, Staßfurt und Bernburg teilnahmen. Im Zuge wurde eine als Nationalsozialist gekleidete Puppe, an einem Galgen aufgehängt, mitgeschleift. In Aufreißungen kam es zunächst nicht. Kurz vor Abfahrt drangen jedoch Magdeburger Kommunisten in das Vereinslokal der Nationalsozialisten in der Schloßstraße und zerschlugen plötzlich sämtliche Fenster und die Einrichtungsgegenstände. Auch der Markt wurde verunreinigt. Darauf sprangen die Nationalsozialisten an ihren Schutzwagen und fuhrten ab. Es gelang der Magdeburger Polizei den Transport Kommunisten abzuhalten und sämtliche Hauptkräfte zu verhaften.

**Nationalsozialisten vom Notariat ausgeschlossen.**

**Braunschw. (Helmstedt).** Ein nationalsozialistischer eingetragter Rechtsanwalt hat sich beim braunschweigischen Justizminister die Genehmigung zur Zulassung als Notar nachgeholt. Die Genehmigung wurde mit dem Hinweis verweigert, daß die nationalsozialistische Arbeiterpartei republikfeindlich sei und die Zulassung eines Nationalsozialisten, der dieser Partei angehört, als Notar nicht statthaft sei. Es wurde als sachlos bezeichnet, das Gesuch zu wiederholen, da es abgelehnt wurde.

**Am das Raabe-Denkmal.**

**Braunschw. (Helmstedt).** Zur Raabe-Jahrfeier 1931 soll in Braunschw. ein Raabe-Denkmal enthüllt werden, für das Entwürfe angefordert wurden. Der Justizminister eines Braunschweiger Kantons wurde zur Ausführung angenommen. Gegen diese Entscheidung wandte sich nicht allein die Kantonalverwaltung, auch in der Stadtverordnetenversammlung wurde von einem Vertreter der Nationalsozialisten dazu Stellung genommen. Allgemein geht die Auffassung dahin, daß der gewählte Entwurf (Brunnen mit Säule) nicht dem Wesen Wilhelm Raabes entspricht. Es wird um neue Ausschreibung eines Wettbewerbes erludt.

**Das vielteufel der Katasterauszug.**

den Herrn Scholtes Vertreter macht, auch mit dem Auszug. . . den Sie hier liegen haben . . . übereinstimmt.“  
„Die drei Männer saßen sich an.“  
„Es ist bedenklich, was Sie sagen, Herr Wittlich!“  
Der Beamte nickt ernst. „Ja! Ich . . . sage es Ihnen . . . ich habe nur einen Gedanken. Daß etwas daran ist, das läßt sich nicht sagen. Ich bin nur durch die Länge der Polen, die Brücke aufsteht, ruhig geworden.“  
„Was ist das für ein Gedanke?“  
„Das ist die bisher für Sie absolut feststehend, aufgetragene.“  
„Ich kann es nicht leugnen. So ist es.“  
„Ihrem Vorsicht! Ich werde ich unbedingt entsprechen. Heute komme ich nicht dazu, aber in einigen Tagen hole ich den Katasterauszug ein.“  
5.  
„Abend über Rothenburg.“  
Ein stiller, warmer Abend. Raam ein Rücken wehte.  
Wittfried hatte bestimmt, daß vorläufig das ganze deutsche Personal im kleinen Saale mit ihm zusammen speisen solle.  
Er richtete vor dem Ofen eine kleine Ansprache an sie.  
„Wir sind jetzt aufeinander angewiesen. Die nächsten Tage werden uns nicht leicht werden, denn wir sind ihrer wenige, die die Arbeit auf dem Gute schaffen sollen. Drum möchte ich, daß wir die Tage auch bei den Maßregeln zusammen sind. Ganz gleich, ob Herr oder Anwalt. Jeder, der seine Pflicht tut und Herr über sich ist, der ist ja im Grunde genommen überhaupt ein Herr. Wir werden jetzt die Maßregeln gemeinsam einnehmen. Aber es wird nicht lange dauern, da kommt uns Hilfe. Die Maßregelnbehörde Breslau schickt uns vorläufig auf vier Wochen 4 bis 5 Reichs-

Sireif der Pflichtarbeiter.

Sireif Zeit einigen Tagen verweigern auch mit etwa 70 Beschäftigten...

18 Millimeter Regen.

Schneidig. Der Regen, der Sonnabend und Sonntag über Sachsen gefallen ist...

Schon wieder Klaviersteuer.

Kranichfeld. Im Stadtrat wurde beschloffen, den Ausleih des Haushaltsplanes durch Einführung neuer Steuern herbeizuführen...

Ferkelpreise.

Bad Hiera. Auf dem letzten Markt waren 41 Saugelinge in fünf Rufen angefahren...

Familienzuwachs bei Bibern.

Goradob (Schweinitz). An einem Altarm der Embarren Elster, zwischen Goradob und Gensdorf...

Wachen im Belf der Elbe.

Cotta (Schweinitz). Freitag und Sonnabend, dem 11. und 12. Juli, ist es dem Strombauarbeitern gelungen...

50 000 Rosen sehen dich an.

Cotta. Auf dem Gelände der Drangerie wurde am Sonnabendvormittag in Anwesenheit der Herrschaften...

Wringmaschinen - Ersatzwalzen billigst - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - Gummi-Blecher. Große Steinstr. 4. Graderstr. (Nabe Markt)

schindlichen, die in den landwirtschaftlichen Arbeiten erlahmen sind. Dann wird's für Euch alle besser...

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“ „Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

Deutscher Rosenfreunde veranstaltet wird. Dabei überbrachte der Präsident des Vereins Deutscher Rosenfreunde...

Auf der Tagung des Vereins Deutscher Rosenfreunde überbrachte der thüringische Wirtschaftsminister Dr. Kähler die Grüße der thüringischen Regierung für den Jubelverein.

Deutscher Gerichtsvollzieherbund.

Bundestag.

Kassel. In der Zeit vom 3. bis 5. Juli fand in Kassel die 19. Bundesausschreibung der deutschen Gerichtsvollzieher statt...

Die Frage des Gv.-Systems beschäftigte auch die Tagung, hervorgerufen durch einen Vortrag des Vertreters der Hamburger Gerichtsvollzieher...

Dankbar erkannte er an, daß durch die Tatkraft und Schaffenskraft des Oberbauers...

nach Blütenfarben zu ordnen. Die Veranlassung wählte den bisherigen Vorstand wieder und bestimmte als nächsten Tagungsort zwei Städte in (Pfalz).

Die Tagung des Gv.-Systems beschäftigte auch die Tagung...

Ein letzter Vortrag behandelte die Stellung der Zwangsverwalter. Der oberste Gesichtspunkt mußte hier der sein, die betriebsmäßige Verwertung der Pfandstücke im Interesse der Parteien zu erreichen...

Anstellung der Sachen im Pfandloft.

einen größeren Anreiz auf Kaufinteressenten auszuüben. Rechtsanwalt Hartberg als Vertreter der Anwaltschaft stellte es als dringlich wünschenswert hin...

Fabrikbrand.

Sachsen über eine halbe Million Mark. Ein Brand, der am Montag nachmittag von einer der größten Feuersbrünste heimgekehrt, die seit langem in Eisenach gewirkt haben...

Flammen. Der Feuerwehrt nicht mehr weiter über die nachgebarten Häuser, deren Balken infolge der fürchteren Hitze auch schon zu brennen begannen...

Der stolze Spackassenmann.

Das Geld nahm er aus der Kasse.

Bad Harzburg. Die Braunschwesigische Landespolizei ist bei ihrer Zweigstelle in Bad Harzburg größeren Untersuchungen auf die Spur gekommen...

„gustav nagel“ wieder auf Freiersfüßen.

Arensberg. Gustav Nagel ist immer noch auf der Suche nach einer neuen Frau...

eine alte Frau ist eine gute Genoffin!

zur Eröffnung meines Kurallenebetriebes benötige ich eine solche Genoffin...

was ich gelan habt immer weniger gerinnbar wird, ist mir schon längst kritisch unter heßt...

got besolen gustav nagel sie gingen alle an mir vorüber...

denkenden, die vegetarischen, die mittelständischen und lachten mir aus...

Gustav bracht, wenn er nicht bald eine drückfermige Jungfrau bekommt...

Tödlicher Wagenunfall.

Landgrafstr. Der Landwirt Otto Grapetter war mit seinem Weichir in Alstedt beim Pferd gewesen...

Ende eines kommunifischen Anzugs.

Zeipzig. Der Rat der Stadt Zeipzig hat die ihm durch Mehrheitsbeschluß...

„Das ist eigentlich ein Eberfünf.“

„Eigentlich ja! Jung sein, meint man, das könne nur ein Unwissenler, einer der noch vor dem Forum des Lebens steht wie vor einem Mysterium.“

„Es istling so bitter! Aber der Mann trifft die Wahrheit da an. Sehen Sie, wir wollen mal Idealismus lassen, er ist ein verjüngendes, unflares Geblüte.“

„Das wußt... ich meine nur. Der Idealismus, das wahrhaft Gute, das kommt nur in den Romanen vor.“

„Sie meinen also, der Egoismus registriert bei?“

„Es ist wohl so.“

„Wißt Sie, Sie sprechen so... abgeklärt und man man sie anfiecht... Sie sind doch noch so jung.“

„Ich bin jung... und abgeklärt... beides vielleicht! Man kann auch beides sein, man muß vielleicht.“

„Das Mädchen nicht ihm zu.“

„Das ist nicht mehr die Jungfer.“

„Ja!“ sagte das Mädchen aus dem Herzen heraus. „Das ist Wahrheit, Herr Kamerling! Immer und ewig.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

„Aber nun ein bißchen. Der Mann der Sie einmal bekommt. Dem wird's nicht passen.“

„Das ist so verlobt bin. Der wird mir doch keine solche elektrische Küche einrichten können.“

Was sollen Verammlungen?

Wagereue. Aus dem Monatsbericht der Polizei geht hervor, daß im Juni 705 Verammlungen zum Schutze von 50 Verammlungen mit etwa 81 000 Teilnehmern eingeleitet werden mußten.

Die Entenjagd geht auf.



In zwei Tagen geht die Entenjagd auf. Die Schonzeit war bekanntlich bis zum 16. Juli verlängert worden. Unser Bild zeigt einfallende Wildenten.

Vienticht. (Eine Trauerfeier) für den ganzen Ort wurde die Beerdigung der beiden Opfer des Unfalls... Die Trauerfeier wurde am Sonntag, dem 14. Juli, um 10 Uhr im Friedhof... Die Beerdigung wurde durch den Pfarrer... geleitet.

Blau. (Die Freiwillige Feuerwehr) am Sonntag, dem 14. Juli, wurde die Feuerwehr durch das unglückliche Feuer... Das Feuer wurde mit 12 Uhr durch einen Umzug der Kinder... gelöscht.

Altenheim. (Alte von F. etc.) In Anbetracht der arbeitslosen Lage... Die Altenheimbewohner wurden durch die... unterstützt.

Freizeit. (Goldene Hochzeit) Am Sonntag, dem 14. Juli, wurde im Hof... die Goldene Hochzeit gefeiert... Die Feier wurde durch den... geleitet.

Schadstoff. (Goldene Hochzeit) Am Freitag, dem 11. Juli, konnte das Ehepaar... die Goldene Hochzeit feiern... Die Feier wurde durch den... geleitet.

Schadstoff. (Wenig Hartobst) Bei der diesjährigen Hartobstverpackung... Die Verpackung wurde durch den... durchgeführt.

Wesleben. (Töchterer Unfall) Der Vergewaltigte Johann Braun... Der Unfall wurde durch den... verursacht.

Artern. (Wohnung) Der Ausbau der Gasfernerheizung... Die Heizung wurde durch den... installiert.

Wesleben. (Töchterer Unfall) Der Vergewaltigte Johann Braun... Der Unfall wurde durch den... verursacht.

Wesleben. (Töchterer Unfall) Der Vergewaltigte Johann Braun... Der Unfall wurde durch den... verursacht.

Wittigshaus. (Erfolgreiche Jubiläum) Am 1. August begeht Herr Kaufmann Franz Wittigshaus sein 50jähriges... Das Jubiläum wurde durch den... gefeiert.

Roske i. Harz. (Der Tod) Der Tod... wurde durch den... verursacht.

Vanda. (Unfall) (Festgenommen) wurde am Sonntag... Der Unfall wurde durch den... verursacht.

Schelen. (Ernte) Durch die Hitze... Die Ernte wurde durch den... geerntet.

Schraplau. (Der Vorschlag) Unseres Haushaltes für das Rechnungsjahr 1930/31 liegt nun aus... Der Vorschlag wurde durch den... gemacht.

Schraplau. (Der Vorschlag) Unseres Haushaltes für das Rechnungsjahr 1930/31 liegt nun aus... Der Vorschlag wurde durch den... gemacht.

Jauch. (Auto-Verbindung) Seit dem 1. Juli hat unter... Die Verbindung wurde durch den... hergestellt.

Jauch. (Auto-Verbindung) Seit dem 1. Juli hat unter... Die Verbindung wurde durch den... hergestellt.

Jauch. (Auto-Verbindung) Seit dem 1. Juli hat unter... Die Verbindung wurde durch den... hergestellt.

Jauch. (Auto-Verbindung) Seit dem 1. Juli hat unter... Die Verbindung wurde durch den... hergestellt.

Wannan. (Erfolgreiche Jubiläum) Am 1. August begeht Herr Kaufmann Franz Wittigshaus sein 50jähriges... Das Jubiläum wurde durch den... gefeiert.

Wannan. (Erfolgreiche Jubiläum) Am 1. August begeht Herr Kaufmann Franz Wittigshaus sein 50jähriges... Das Jubiläum wurde durch den... gefeiert.

Wannan. (Erfolgreiche Jubiläum) Am 1. August begeht Herr Kaufmann Franz Wittigshaus sein 50jähriges... Das Jubiläum wurde durch den... gefeiert.

Wannan. (Erfolgreiche Jubiläum) Am 1. August begeht Herr Kaufmann Franz Wittigshaus sein 50jähriges... Das Jubiläum wurde durch den... gefeiert.

Wannan. (Erfolgreiche Jubiläum) Am 1. August begeht Herr Kaufmann Franz Wittigshaus sein 50jähriges... Das Jubiläum wurde durch den... gefeiert.

Wannan. (Erfolgreiche Jubiläum) Am 1. August begeht Herr Kaufmann Franz Wittigshaus sein 50jähriges... Das Jubiläum wurde durch den... gefeiert.

Wannan. (Erfolgreiche Jubiläum) Am 1. August begeht Herr Kaufmann Franz Wittigshaus sein 50jähriges... Das Jubiläum wurde durch den... gefeiert.

Wannan. (Erfolgreiche Jubiläum) Am 1. August begeht Herr Kaufmann Franz Wittigshaus sein 50jähriges... Das Jubiläum wurde durch den... gefeiert.

H. Mannhardt Haillaches Fenster-, Gebäude- und Parkett-Reinigungs-Institut. Das Institut übernimmt das Reinigen von Fenstern auch in Privatwohnungen. Komplettel Leittergeräts- und fahrbare mechanische Leitter bis zu 27 m Steighöhe werden teilweise billigst abgegeben.

Kirschen - Marmelade aus süßen Kirschen. Sehr fein im Geschmack. Rezept: Von 3 1/2 Pfd. dunklen Kirschen (mit Steinen gewogen etwa = 3 Pfd. netto gewogen) entfernt man die Kerne, zerquetscht sie gründlich im Topf, bringt sie mit 1 Pfd. Zucker auf stärkstem Feuer zum Kochen, kocht 7 Minuten unter Rühren gründlich durch, dann weitere 2 Pfd. Zucker sowie den Saft einer Zitrone hinzu, nochmals eine Minute durchkochen, Topf vom Feuer, eine Originalflasche = 1 Pfd. Opekta (-95 Gd) hineinrühren (erhältlich in Drogerien in guten Feinkostgeschäften) - auch nach folgendem Rezept: Von 6 mit 1 Liter Wasser auf die Früchte 20-25 in den Verkaufstellen. Opekta-Gesellschaft m. b. H., Köln-Brunsfeld.

Bin mit Neo-Kruschen-Salz außerordentlich zufrieden, möchte es unter keinen Umständen mehr missen! Ein anderer Kruschen-Verbraucher, Herr Fr. ... in Wattenstedt, schreibt am 22. April 1930 wörtlich wie folgt: Meine Frau gebraucht schon ungefähr 5 Jahre hindurch Neo-Kruschen-Salz, hauptsächlich wegen regelmäßigen Stuhlganges, und hat sich so daran gewöhnt, daß sie ohne Neo-Kruschen-Salz nicht mehr sein kann - es ist sonstigen schon eine Gewohnheit geworden. Alle anderen Mittel, die sie schon versucht hat, haben diese Regelmäßigkeit nicht herstellen können, darum sprechen wir Ihnen unseren besten Dank aus. Ferner schreibt Frau Wwe. E. K. in Leipzig-Gohlis am 20. April 1930 wie folgt: Seit einigen Jahren verwende ich Neo-Kruschen-Salz und konnte feststellen, daß ich mit selbigem sehr zufrieden bin. Ich habe seit länger Zeit einen regelmäßigen Stuhlgang und habe Neo-Kruschen-Salz in meinem Haushalt empfohlen, und ich empfehle... ges. Unterschrift. (Originalschreiben liegen vor und können eingesehen werden.) Solche Anerkennungsbriefe geben Tag für Tag aus und werden auch als alle Werte. Bestehen auch noch heute mit.

Möbel gegen Zeilszahlung bei Möbel-Große Königstraße 28 direkt an der Merseburgerstr.

Der natürliche Goleestoff der Früchte. 4 sehr wichtige Punkte!!! 1. Nehmen Sie auf keinen Fall mehr Früchte (also 3 1/2 Pfd.) oder weniger Zucker (also 3 Pfd.) als oben vorgeschrieben. Denn das ist Bedingung für gutes Gelingen. Früher nahmen Sie etwa 5 Pfd. Früchte und nur 3 Pfd. Zucker; aber da infolge des langen Kochens mindestens drei Pfund Früchte verloren gehen, so haben Sie auch früher schon immer Pfund auf Pfund gehabt - ohne es allerdings zu wissen. 2. Die eingefüllten Gläser keimfrei sterilisieren, sondern öffnen, nur mit einem Tuch leicht bedeckt, 3-8 Wochen stehen lassen, bis die Oberfläche trocken ist; dann zeigt die Opekta-Marmelade niemals Schimmelbildung - auch nach Jahren nicht. 3. Falls eine mit Opekta bereitete Marmelade ausnahmsweise nicht innerhalb 6-12 Stunden stellt (meist beginnt die Verfestigung schon nach wenigen Minuten), dann ruhig, wie vorstehend oben, e sehen lassen. 4. Es ist sehr ratsam, bei den ersten Kochungen, die man mit Opekta vornimmt, immer nur die einfache Portion (siehe obiges Rezept) zu nehmen und unter keinen Umständen von den genau angegebenen obigen Mengen an Früchten, Zucker und Opekta abzuweichen. Später, wenn man einige Kochungen bereits vorgenommen und damit persönliche Erfahrungen gesammelt hat, kann die Hausfrau sich einige Abweichungen gestatten. Opekta stellt fortwährend nach. So gelingt jede Kochung! Opekta-Marmelade schimmelt nie! Das einzig echte Opekta nur in Glasflaschen, kein Pulver!

NEO KRUSCHEN SALZ. Sie werden zu dem gleichen Urteil gelangen und sagen: Es gibt nichts Besseres. Ihre Lebensfreude und allgemeine Stimmung wird eine wesentliche Steigerung durch Besorgung erfahren. Ihre Körper entlastet sich, und die erforderliche tierische Energie wird die Hauptkraft für den Haushalt des menschlichen Organismus ist, vollst. sich ohne Anstrengung und ohne irgendwelche lästigen Begleiterscheinungen. Ein Originalschreiben liegt vor und kann eingesehen werden. Sie werden zu dem gleichen Urteil gelangen und sagen: Es gibt nichts Besseres. Ihre Lebensfreude und allgemeine Stimmung wird eine wesentliche Steigerung durch Besorgung erfahren. Ihre Körper entlastet sich, und die erforderliche tierische Energie wird die Hauptkraft für den Haushalt des menschlichen Organismus ist, vollst. sich ohne Anstrengung und ohne irgendwelche lästigen Begleiterscheinungen. Ein Originalschreiben liegt vor und kann eingesehen werden.

Ämtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Der beständige Anhang der städtischen Gewerbesteuern soll am Freitag, den 18. Juli 1930, nachmittags 4 Uhr, in der Bürgermeisterei öffentlich verpackt werden. Bekanntmachung am 18. Juli 1930 an die unterzeichnete Stelle zu. Bekanntmachung. Der beständige Anhang der städtischen Gewerbesteuern soll am Freitag, den 18. Juli 1930, nachmittags 4 Uhr, in der Bürgermeisterei öffentlich verpackt werden. Bekanntmachung am 18. Juli 1930 an die unterzeichnete Stelle zu.

Vergebung von Arbeiten. 18 Mark. 1. Dachbedeckung am Förstlerwohnhaus der Ruthe Schönbürg und Vorderhaus R. Wittelshaus Nr. 11. 17. Juli 1930, vorm. 11 Uhr. 2. Abriss der Weichstrone. 22. Juli 1930, vorm. 10 Uhr. 3. Glasarbeiten desgleichen. 22. Juli 1930, vorm. 10 1/2 Uhr. Bemerkungen: Zuschlagsfrist läuft ab 1) bis 15. August 1930, 2) und 3) bis 18. August 1930. Bis zu diesem Termin bleiben die Bieter an ihr Angebot gebunden. Verdingungsunterlagen liegen im Stadtbauamt aus und sind gegen Zahlung der Selbstkosten desgleichen erhältlich. Raumburg a. S., den 11. Juli 1930, Der Magistrat.

NEO KRUSCHEN SALZ. Sie werden zu dem gleichen Urteil gelangen und sagen: Es gibt nichts Besseres. Ihre Lebensfreude und allgemeine Stimmung wird eine wesentliche Steigerung durch Besorgung erfahren. Ihre Körper entlastet sich, und die erforderliche tierische Energie wird die Hauptkraft für den Haushalt des menschlichen Organismus ist, vollst. sich ohne Anstrengung und ohne irgendwelche lästigen Begleiterscheinungen. Ein Originalschreiben liegt vor und kann eingesehen werden. Sie werden zu dem gleichen Urteil gelangen und sagen: Es gibt nichts Besseres. Ihre Lebensfreude und allgemeine Stimmung wird eine wesentliche Steigerung durch Besorgung erfahren. Ihre Körper entlastet sich, und die erforderliche tierische Energie wird die Hauptkraft für den Haushalt des menschlichen Organismus ist, vollst. sich ohne Anstrengung und ohne irgendwelche lästigen Begleiterscheinungen. Ein Originalschreiben liegt vor und kann eingesehen werden.

